



# IAFP

## INTEGRIERTER AUFGABEN- UND FINANZPLAN

2016 - 2020

Version 01.2014

## **IMPRESSUM**

Stadt Illnau-Effretikon  
Abteilung Präsidiales  
Märtplatz 29, Postfach  
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11  
Fax 052 354 23 23

[www.ilef.ch](http://www.ilef.ch)  
[info@ilef.ch](mailto:info@ilef.ch)



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>GESAMTENTWICKLUNG UND ÜBERSICHT</b>	<b>8</b>
3.1	FINANZIELLE ÜBERSICHT (UMSETZUNG 100 %)	8
3.2	SZENARIO 70 %	11
3.3	ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN	13
3.4	ENTWICKLUNG STEUEREINNAHMEN	14
3.5	ENTWICKLUNG STEUERFUSS	15
3.6	STEUERKRAFTAUSGLEICH / RESSOURCENAUSGLEICH	15
3.7	INVESTITIONSPLAN VERWALTUNGSVERMÖGEN GESAMT	16
<b>4</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN UND ENTWICKLUNGEN</b>	<b>18</b>
4.1	KOSTENENTWICKLUNG	18
4.2	SPARPAKTET17	18
4.3	SANIERUNGSMASSNAHMEN BEAMTENVERSICHERUNGSKASSE	18
4.4	ZENTRUMSPROJEKT MITTIM EFFRETIKON	19
4.5	ANSCHLUSS GEMEINDE KYBURG	19
<b>5</b>	<b>GENERELLE ENTWICKLUNG IN ILLNAU-EFFRETIKON</b>	<b>20</b>
5.1	BEVÖLKERUNGS- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG	20
5.2	INDUSTRIE UND GEWERBE	20
5.3	VERKEHR	21
5.4	INFRASTRUKTUR	22
5.5	SOZIALE WOHLFAHRT	22
<b>6</b>	<b>ZIELSETZUNGEN FÜR ILLNAU-EFFRETIKON</b>	<b>23</b>
6.1	SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES 2014 – 2018	23
6.2	FINANZPOLITISCHE ZIELSETZUNGEN	23
6.3	FINANZSTRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN	24
<b>7</b>	<b>AUFGABEN UND FINANZBEDARF</b>	<b>26</b>
7.1	PRÄSIDIALES	26
7.2	FINANZEN	28
7.3	SCHULE	30
7.4	HOCHBAU	32
7.5	TIEFBAU	34
7.6	SOZIALES	36
7.7	GESUNDHEIT	37
7.8	SICHERHEIT	39
7.9	JUGEND UND SPORT	41
7.10	SPEZIALFINANZIERUNGEN	43
<b>8</b>	<b>INVESTITIONEN DETAILS</b>	<b>49</b>

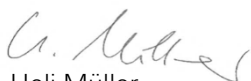
## 1 VORWORT

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) stellt ein wichtiges Führungs- und Planungsinstrument dar und ermöglicht eine Gesamtbetrachtung über die kommenden fünf Jahre. Ein sorgsamer und koordinierter Einsatz der finanziellen Mittel der Stadt ist Voraussetzung für einen langfristig gesunden Finanzhaushalt. Der IAFP zeigt wiederum auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Stadt finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über einen Zeitraum von fünf Jahren entwickeln. Er weist auf den Handlungsbedarf in Bezug auf das finanzielle Umfeld hin und macht deutlich, wo entsprechende Schritte eingeleitet werden müssen.

Die übergeordneten Zielsetzungen, Aufgabenschwerpunkte und Rahmenbedingungen sind wichtiger Bestandteil des IAFPs und bilden die Grundlage für die geplanten Aufgaben und Projekte. Mit dem vorliegenden IAFP werden finanzpolitische Zusammenhänge verständlich und klar dargestellt und damit die Transparenz des kommunalen Finanzhaushalts erhöht.

Der vorliegende IAFP weist gegenüber den letztjährigen Finanzplänen eine wesentliche Verbesserung auf. Dies ist nicht zuletzt dem SPARPAKET17 zu verdanken, dessen Sparmassnahmen in den IAFP eingeflossen sind. Aus dem SPARPAKET17 sind rund Fr. 1,4 Mio. Entlastungsmassnahmen hervorgegangen, welche ab 2017 ihre volle Wirkung zeigen. Das SPARPAKET17 ist ausgewogen und enthält über alle Abteilungen und Ressorts Entlastungsmassnahmen. Dem Stadtrat ist es deshalb ein Anliegen, dass das SPARPAKET17 als Gesamtpaket umgesetzt wird.

### Stadtrat Illnau-Effretikon



Ueli Müller  
Stadtpräsident



Peter Wettstein  
Stadtschreiber

Redaktion:

Nicole Schönbächler, Leiterin Abteilung Finanzen

Referent:

Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen



## 2 ZUSAMMENFASSUNG

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan IAFP ist ein Instrument, welches eine detaillierte Betrachtungsweise der städtischen Finanzlage möglich macht. Der IAFP wird jährlich auf der Grundlage des aktuellen Budgets erstellt. Durch die Verknüpfung der Aufgaben mit den Finanzen lässt sich vor allem in der Laufenden Rechnung die Entwicklung der Aufwände und Erträge besser abschätzen.

### 2.1 LAUFENDE RECHNUNG

Basis der Planung der Laufenden Rechnung bilden die Budgetzahlen 2015. Berechnet und ausgewiesen werden die wichtigsten Werte und Kennzahlen.

Die finanzielle Entwicklung im aktuellen IAFP 16/20 fällt gegenüber dem letztjährigen IAFP 15/19 wesentlich besser aus. In sämtlichen Planjahren kann ein fast ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bis Ende Planperiode kann beim 100%-Szenario ein Ertragsüberschuss von rund Fr. 350'000 ausgewiesen werden. Der Gesamtaufwand ist zwar gestiegen, kann aber durch höhere Erträge kompensiert werden. Personalaufwand und Sachaufwand steigen gegenüber dem letzten IAFP nur gering an. Der Abschreibungsaufwand belastet die Laufende Rechnung weniger. Grund dafür sind reduzierte Investitionen sowie die Auflösung von Vorfinanzierungen und zusätzliche Abschreibungen im Planjahr 2017. Der Abschreibungsaufwand kann über die ganze Planperiode betrachtet auf einem tragbaren Niveau gehalten werden.

Die Entwicklung des Personalaufwandes beinhaltet eine durchschnittliche Teuerung von 1 % gegenüber dem Vorjahreswert. Für Beförderungen und Stufenaufstiege werden abwechslungsweise 0.5 % und 1 % in den Planjahren eingesetzt. Die Entwicklung des Sachaufwandes beinhaltet, analog letztjährigem IAFP, eine Steigerung von jährlich 0.5 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Sämtliche Entlastungsmassnahmen aus dem SPARPAKET17 sind in Budget- und Planperiode enthalten. Das Sparpaket ist ein ausgewogenes Gesamtpaket, welches über sämtliche Abteilungen und Ressorts Sparbemühungen enthält. Bis im Jahr 2017 sind Massnahmen von insgesamt Fr. 1,4 Mio. berücksichtigt.

Der Finanzertrag ist gegenüber dem letztjährigen IAFP weiter angestiegen. Er liegt über die ganze Planperiode betrachtet über Fr. 90 Mio. (IAFP 15/19: Fr. 87-90 Mio.). Bis Ende Planperiode steigt der Finanzertrag auf knapp Fr. 94 Mio. an. Dieser gegenüber früheren IAFPs hohe Finanzertrag ist auf die Mehreinnahmen aus dem neuen Ressourcenausgleich zurück zu führen. Die Mehreinnahmen decken die anhaltend steigenden Kosten im Sozial- und Gesundheitswesen und sind deshalb unverzichtbar.

### 2.2 STEUEREINNAHMEN UND STEUERFUSS

Die Steuereinnahmen der Stadt betreffen rund einen Drittel der Gesamterträge. Ein Steuerfussprozent entspricht aktuell (Stand Voranschlag 2015) Fr. 324'000 und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. In den Planjahren wird mit einem jährlichen Anstieg der Steuererträge von 1 % bei gleichbleibendem Steuerfuss von 115 % gerechnet. Bei den Steuern aus früheren Jahren sowie bei den Grundstückgewinnsteuern wird über die ganze Planperiode mit jährlichen Erträgen von je Fr. 3 Mio. gerechnet.

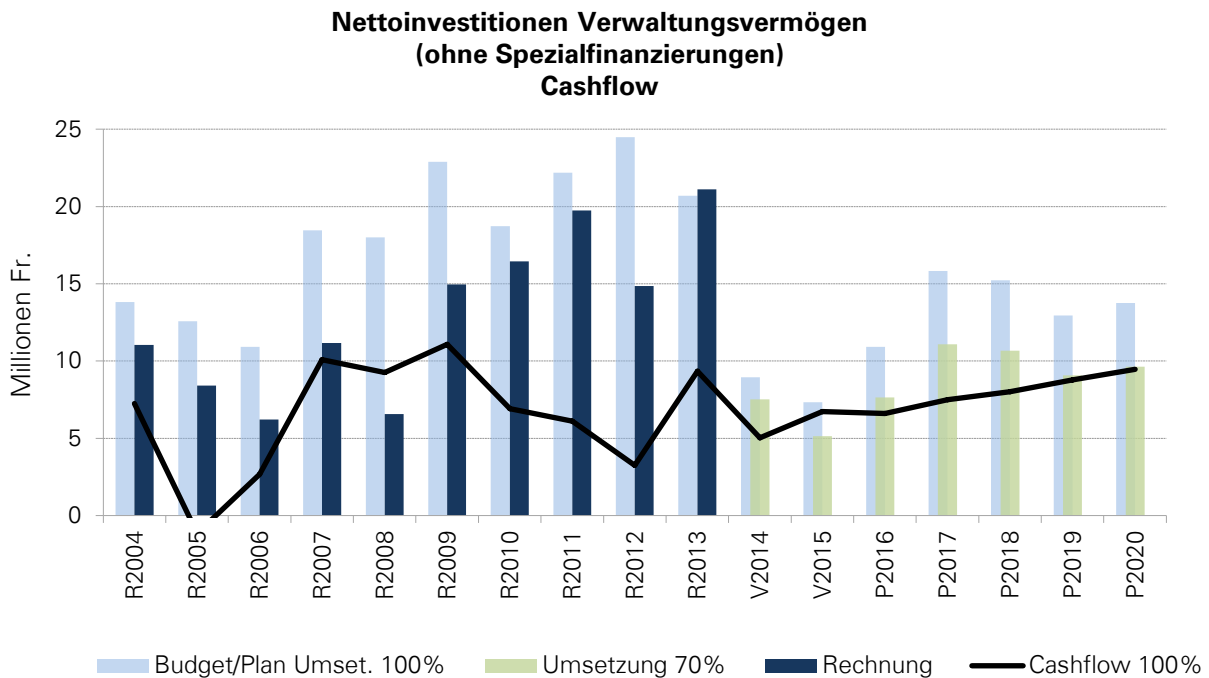
### 2.3 RESSOURCENAUSGLEICH

Der Ressourcenausgleich bringt der Stadt höhere Einnahmen gegenüber dem Steuerkraftausgleich nach altem Finanzausgleichsgesetz. Analog Steuerwachstum der ordentlichen Steuern wächst der Ressourcenausgleich jährlich um 1 % bzw. Fr. 200'000 und erreicht damit im letzten Planjahr einen Ertrag von rund Fr. 21 Mio.

### 2.4 INVESTITIONSRECHNUNG

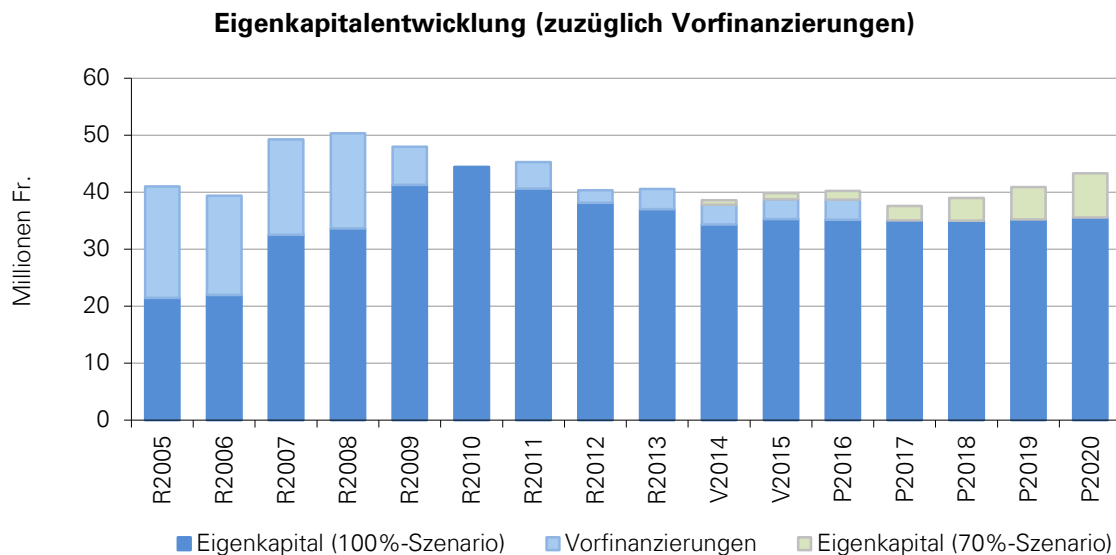
In der Investitionsplanung wird mit einem Investitionsvolumen von total Fr. 77 Mio. gerechnet (Vorjahr Fr. 81 Mio.), sofern die Investitionen zu 100 % umgesetzt werden. Es ist zu beachten, dass die Investitionen in der Regel durchschnittlich zu 70 % umgesetzt werden (Details siehe Kapitel 3.2). Die Investitionstätigkeit weist in der Planperiode Schwankungen auf. In den Planjahren 2017 und 2018 steigen die Investitionskosten auf über Fr. 15 Mio. an und sinken danach wieder. Dies ist auf die Erweiterung des Schulhauses Hagen in Illnau zurück zu führen, welche die höchste Investitionstätigkeit von 2017 und 2018 aufweist. Für dieses Grossprojekt sind rund Fr. 23,8 Mio. Baukosten im IAFP berücksichtigt. Für die Sanierung des Schulhauses Watt sind Fr. 14 Mio. geplant. Zudem sind Investitionen von Fr. 15 Mio. für den Neubau eines neuen Werkhofs auf spätere Jahre (ab 2021) vorgemerkt. Die Investitionen, welche im Anhang (Investitionsdetails) unter der Spalte „später“ aufgeführt sind, werden nicht ausgewertet in den Kennzahlen und der Gesamtübersicht. Zeitpunkt, Umfang und Umsetzung sind bei diesen Investitionen noch zu ungewiss. Sie dienen nur zur Information.

Die Ausgaben der Planjahre können durchschnittlich zu 58 % (Vorjahr 55 %) selber finanziert werden. Die übrigen 42 % sind teilweise durch Fremdmittel zu decken.



## 2.5 BESTANDESRECHNUNG

Das Eigenkapital zuzüglich der Vorfinanzierungen zeigt folgende Entwicklung:



Per anfangs Planperiode beträgt das Eigenkapital Fr. 35,2 Mio. Der Eigenkapitalbestand bildet damit eine gute Basis hinsichtlich der Kostenanstiege in den Bereichen Schule, Soziales und Gesundheit sowie der geplanten Investitionen, welche die Laufende Rechnung durch die Abschreibungen belasten. Bis Ende Planjahr 2020 beträgt das Eigenkapital ca. Fr. 36 Mio. und kann somit während der Planperiode auf einer soliden Höhe gehalten werden. Gemäss finanzstrategischen Zielsetzungen sollte eine Grenze von Fr. 20 Mio. nicht unterschritten werden. Diese Vorgabe wird eingehalten.

## 2.6 SZENARIO 70 %

Die Investitionen sind in den vergangenen 10 Jahren lediglich zu durchschnittlich 70 umgesetzt worden. Bereits in den letztjährigen IAFPs wurde als Ergänzung ein Szenario mit 70 % Investitions-umsetzung gerechnet. Das Szenario zeigt die finanziellen Auswirkungen auf die Bestandesrechnung, die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die wichtigsten Kennzahlen.

Im Vergleich zur letztjährigen Szenario-Berechnung kann eine bessere Entwicklung über sämtliche Planzahlen festgestellt werden. Das Eigenkapital per Ende 2015 von Fr. 36 Mio. kann bis Ende Planperiode auf Fr. 43 Mio. aufgestockt werden. Die langfristigen Schulden müssen während der gesamten Planperiode nicht erhöht werden. Die finanzielle Belastung bleibt damit auf einem für die Stadt tragbaren Niveau.

## 2.7 FAZIT

Die allgemeine Verbesserung gegenüber dem letztjährigen IAFP ist auf diverse Entlastungsmassnahmen im Zusammenhang mit dem SPARPAKET17 sowie Reduktionen und Verschiebungen von Investitionen zurück zu führen. Dies darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass der Selbstfinanzierungsgrad in den Planjahren zu tief ausfällt, um Schulden langfristig abbauen zu können. Die Schuldenlast bewegt sich auf einem zu hohen Niveau. Nach wie vor besteht das Ziel, die Schulden möglichst gering zu halten und langfristig wieder zu reduzieren.

### 3 GESAMTENTWICKLUNG UND ÜBERSICHT

#### 3.1 FINANZIELLE ÜBERSICHT (UMSETZUNG 100 %)

Die nachfolgenden Auswertungen zeigen die finanziellen Auswirkungen bei einer Umsetzung der Investitionen von 100 %.

<b>Laufende Rechnung</b> (Werte in kFr.)	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Aufwand	104'649	105'302	106'003	106'855	107'285	107'779
Ertrag	104'301	105'230	105'879	106'811	107'492	108'128
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-348</b>	<b>-72</b>	<b>-124</b>	<b>-44</b>	<b>208</b>	<b>349</b>

<b>Laufende Rechnung Eckwerte (ohne SF)</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Ordentliche Steuern	37'300	37'673	38'050	38'430	38'815	39'203
Steuern frühere Jahre	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Grundsteuern	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
übrige Steuern	2'659	2'700	2'750	2'800	2'850	2'900
<b>Total Steuern</b>	<b>45'959</b>	<b>46'373</b>	<b>46'800</b>	<b>47'230</b>	<b>47'665</b>	<b>48'103</b>
Ressourcenausgleich	19'900	20'100	20'300	20'500	20'700	20'900
übriger Finanzertrag	25'928	25'728	25'528	25'328	25'128	24'928
<b>Total Finanzertrag*</b>	<b>91'787</b>	<b>92'201</b>	<b>92'628</b>	<b>93'058</b>	<b>93'492</b>	<b>93'931</b>
Personalaufwand	23'651	23'882	24'121	24'642	25'168	25'700
Sachaufwand	16'895	16'834	16'766	16'722	16'743	16'691
übriger Aufwand	44'516	44'881	44'247	43'684	42'705	41'990
Abschreibungen	7'074	6'677	11'118	8'055	8'668	9'201
Entnahme/Einlage Vorfinanzierung	0	0	-3'500	0	0	0
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>92'135</b>	<b>92'273</b>	<b>92'752</b>	<b>93'102</b>	<b>93'285</b>	<b>93'582</b>
<b>Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)</b>	<b>-348</b>	<b>-72</b>	<b>-124</b>	<b>-44</b>	<b>208</b>	<b>349</b>

\* Finanzertrag = Gesamtertrag abzüglich Erträge der Spezialfinanzierungen, durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen

Personal- und Sachaufwand weisen einen jährlichen Anstieg im Rahmen der Teuerung auf. Demgegenüber wird mit einem stärkeren Anstieg des Finanzertrages gerechnet, weshalb sich das Ergebnis von 2015 bis 2020 laufend verbessert. Höhere Abschreibungen im 2017 aufgrund höherer Investitionen können durch eine Entnahme aus der Vorfinanzierung von Fr. 3,5 Mio. im Zusammenhang mit der Schulraumerweiterung Hagen aufgefangen werden.

Während der gesamten Planperiode kann ein Finanzertrag zwischen Fr. 91 Mio. und Fr. 94 Mio. erzielt werden (IAFP 15/19: Fr. 87-90 Mio.). Dieser Anstieg ist auf höhere Steuereinnahmen sowie einen höheren Ressourcenausgleich zurück zu führen. Es wird angenommen, dass sich der Ressourcenausgleich um jährlich Fr. 20 Mio. bewegt (IAFP 15/19 Fr. 18 Mio.).

Dank einschneidenden Sparbemühungen, welche im Zusammenhang mit dem Projekt SPARPAKET17 umgesetzt werden, und auf ein Minimum reduzierter Investitionen kann in allen Planjahren ein verkräftbares Resultat ausgewiesen werden.

Die Verzinsung der langfristigen Schulden ist gegenüber dem letztjährigen IAFP von 1.8 % auf 1.4 % zurückgegangen. Die günstige Zinssituation führt trotz Zunahme der Verschuldung zu einer geringeren Belastung beim Kapitaldienst.



Planbilanz / Eckwerte per 31.12. (kFr.)	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen degressiv	58'346	63'060	72'581	77'055	83'296	88'728
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen linear	13'251	12'369	11'998	11'638	11'289	10'950
Bestand Vorfinanzierungen	3'500	3'500	0	0	0	0
Bestand Langfristige Schulden	57'000	57'000	58'000	69'000	73'000	77'000
Durchschnittl. Verzinsung langfristiger Schulden	1.40%	1.40%	1.40%	1.40%	1.40%	1.40%
Eigenkapital	35'247	35'175	35'051	35'007	35'214	35'563

### 3.1.1 ABSCHREIBUNGEN / VORFINANZIERUNGEN

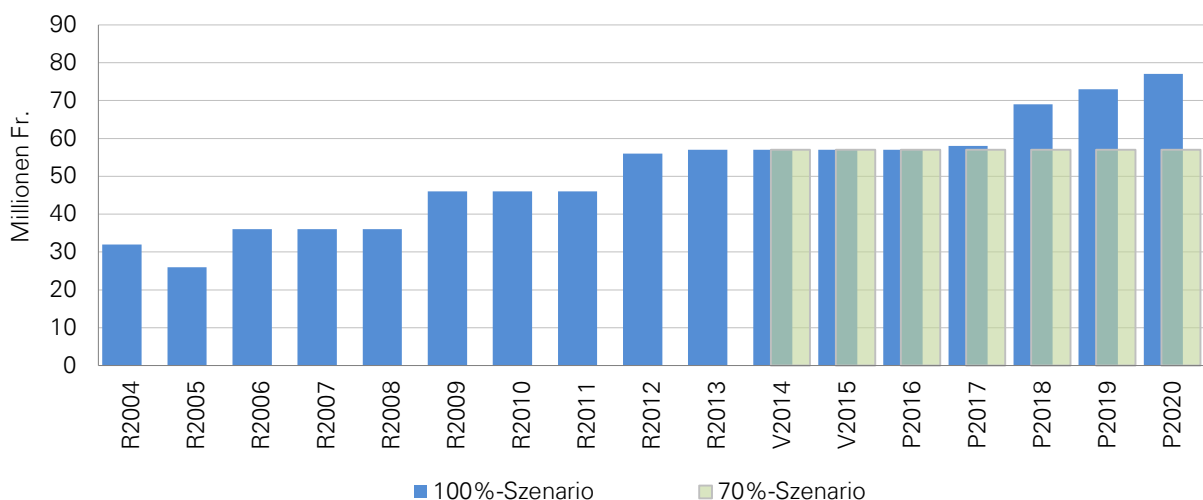
Die Abschreibungen steigen dank zusätzlichen Abschreibungen und Vorfinanzierungen moderat an. Der Rückgang im Planjahr 2018 ist auf die Entnahmen im 2017 über Fr. 3,5 Mio. aus der Vorfinanzierung Schulraumerweiterung Hagen zurück zu führen. Danach steigt der Abschreibungsaufwand wieder an und erreicht Ende Planperiode Fr. 9 Mio.

### 3.1.2 LANGFRISTIGE SCHULDEN

Aufgrund der anstehenden Projekte - insbesondere der Erweiterung des Schulhauses Hagen - und den damit verbundenen Investitionen muss voraussichtlich ab Planjahr 2017 weiteres Fremdkapital aufgenommen werden. Bei einer Umsetzung der Investitionen zu 100 %, was als weniger realistisches Szenario beurteilt wird, würden die langfristigen Schulden bis 2020 auf Fr. 77 Mio. ansteigen und könnten danach wieder abgebaut werden. Die finanzstrategische Grenze von Fr. 100 Mio. wird damit, im Gegensatz zu den IAFPs der Vorjahre, nicht mehr überschritten. Die Verschuldung ist aber nach wie vor hoch. Da in den vergangenen Jahren der Finanzertrag der Stadt stark angestiegen ist, lässt sich diese hohe Verschuldung über eine beschränkte Zeit verkraften. Je höher der Finanzertrag, desto höher ist auch die noch tragbare Verschuldung. Die Tragbarkeit der Verschuldung wird beispielsweise mit der Kennzahl Kapitaldienstanteil ausgewiesen.

Beim 70%-Szenario bleibt die Verschuldung tragbar. Es muss kein zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden. Wobei auch bei diesem Szenario der Abbau der Schulden primäres Ziel sein sollte.

Langfristige Schulden



### 3.1.3 ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital wird per 31. Dezember 2015 auf einen Bestand um Fr. 35 Mio. geschätzt. Bis Ende Planperiode erhöht sich der Bestand nur gering auf ca. Fr. 36 Mio. (Vorjahr: Fr. 34 Mio.). Die finanzstrategische Zielsetzung, welche einen Mindestwert von Fr. 20 Mio. vorgibt, kann eingehalten werden.

### 3.1.4 GELDFLUSSRECHNUNG

<b>Geldflussrechnung (ohne SF)</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Umsatz</b>						
Erfolg	-348	-72	-124	-44	208	349
Ordentliche Abschreibungen	7'074	6'677	7'618	8'055	8'668	9'201
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	3'500	0	0	0
Einlagen/Entnahmen VF	0	0	-3'500	0	0	0
Total Umsatzbereich	6'726	6'605	7'494	8'011	8'876	9'550
<b>Investitionsbereich</b>						
Investitionen Verwaltungsvermögen	7'332	10'907	15'827	15'232	13'947	13'762
Investitionen Finanzvermögen	-1'500	-400	-500	3'275	-500	-500
Total Investitionsbereich	5'832	10'507	15'327	18'507	13'447	13'262
<b>Finanzierungsüberschuss / -Fehlbetrag</b>						
	894	-3'902	-7'833	-10'496	-4'571	-3'712
<b>Finanzierungsbereich</b>						
Veränderung Langfr. Schulden	0	0	1'000	11'000	4'000	4'000
Total Finanzierungsbereich	0	0	1'000	11'000	4'000	4'000
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>						
	894	-3'902	-6'833	504	-571	288
<b>Flüssige Mittel</b>						
Anfangsbestand	10'000	10'894	6'992	159	663	92
Veränderung	894	-3'902	-6'833	504	-571	288
Endbestand	10'894	6'992	159	663	92	380
<b>Total langfristige Schulden</b>						
	57'000	57'000	58'000	69'000	73'000	77'000

Die Geldflussrechnung zeigt den Mittelfluss und damit die Verwendung der flüssigen Mittel auf – in der obigen Grafik unter der Annahme, dass 100 % der Investitionen umgesetzt werden. Da im Oktober 2014 der Ressourcenausgleich von Fr. 18.7 Mio. ausbezahlt wird, kann per Anfang 2015 von einem Anfangsbestand von Fr. 10 Mio. an flüssigen Mitteln ausgegangen werden. Durch geringere Investitionen steigen die Schulden gegenüber dem letzten IAFP weniger stark an. Der Höchststand der Verschuldung beträgt im Planjahr 2020 Fr. 77 Mio. (IAFP 15/19: Fr. 84). Eine langfristige Verschuldung in dieser Höhe ist zwar in Anbetracht der momentan günstigen Zinssituation tragbar, schränkt den finanziellen Handlungsspielraum aber trotzdem stark ein. Oberstes Ziel bleibt deshalb nach wie vor, die Verschuldung gering und die Investitionslast - nach der hohen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren - wieder auf einem vertretbaren Mass zu halten.



### 3.2 SZENARIO 70 %

Betrachtet man die Investitionen der letzten 10 Jahre, sind durchschnittlich lediglich 70 % der geplanten Investitionen umgesetzt worden. In den nachfolgenden Tabellen werden deshalb die Zahlen von Budget- und Planjahren unter der Annahme aufgezeigt, dass 70 % der Investitionen getätigt werden.

<b>Eckwerte Szenario per 31.12.</b> (Werte in kFr.)	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	714	433	854	1'368	1'976	2'435
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen degressiv	56'146	58'166	63'428	64'248	67'586	70'460
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen linear	13'251	12'853	12'468	12'094	11'731	11'379
Bestand Langfristige Schulden	57'000	57'000	57'000	57'000	57'000	57'000
Eigenkapital	36'309	36'742	37'596	38'964	40'940	43'375
<b>Geldflussrechnung (ohne SF)</b>						
<b>Umsatz</b>						
Erfolg	714	433	854	1'368	1'976	2'435
Ordentliche Abschreibungen	6'012	6'202	6'717	6'788	7'110	7'387
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	3'500	0	0	0
Einlagen/Entnahmen VF	0	0	-3'500	0	0	0
Total Umsatzbereich	6'726	6'635	7'571	8'155	9'086	9'822
<b>Investitionsbereich</b>						
Investitionen Verwaltungsvermögen	5'132	7'635	11'079	10'662	9'763	9'633
Investitionen Finanzvermögen	-1'050	-280	-350	2'293	-350	-350
Total Investitionsbereich	4'082	7'355	10'729	12'955	9'413	9'283
<b>Finanzierungsüberschuss / -Fehlbetrag</b>						
	2'644	-719	-3'158	-4'800	-326	539
<b>Finanzierungsbereich</b>						
Veränderung Langfr. Schulden	0	0	0	0	0	0
Total Finanzierungsbereich	0	0	0	0	0	0
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>						
	2'644	-719	-3'158	-4'800	-326	539
<b>Flüssige Mittel</b>						
Anfangsbestand	10'000	12'644	11'924	8'767	3'967	3'641
Veränderung	2'644	-719	-3'158	-4'800	-326	539
Endbestand	12'644	11'924	8'767	3'967	3'641	4'180
<b>Total langfristige Schulden</b>						
	57'000	57'000	57'000	57'000	57'000	57'000

Die Reduktion auf 70 % der Gesamtinvestitionen wirkt sich auf die Bestandesrechnung wie auch auf die Laufende Rechnung positiv aus. In der Laufenden Rechnung bleiben die Kosten für Schuldzinsen und Abschreibungen verhältnismässig tief. Das Ergebnis (Aufwand-/Ertragsüberschuss) verbessert sich entsprechend diesen Minderbelastungen. In allen Jahren kann ein positives Resultat der Laufenden Rechnung erzielt werden. Auch in der Bestandesrechnung kann ein höheres Eigenkapital ausgemacht werden. Das Eigenkapital weist bis Ende Planjahr einen Bestand von knapp Fr. 43 Mio. auf (IAFP 15/19: Fr. 42 Mio.). Zusätzliches Fremdkapital muss nicht aufgenommen werden. Der Bestand an langfristigen Schulden verbleibt während der gesamten Planperiode bei Fr. 57 Mio. (Höchststand IAFP 15/19: Fr. 62 Mio.). Diese gegenüber dem letztjährigen IAFP bessere Entwicklung ist auf höhere Steuereinnahmen, Reduktionen und Verschiebungen bei den Investitionen sowie die Umsetzung des Projekts SPARPAKET17 zurück zu führen. Auch beim 70%-Szenario

wirkt sich der Finanzierungsfehlbetrag nicht im gleichen Mass auf die Erhöhung der langfristigen Schulden aus, da eine Liquiditätsreserve per Anfang 2014 vorhanden ist.

Die wichtigsten Kennzahlen zeigen bei einer Umsetzungsquote von 70 % folgendes Bild:

<b>Finanzkennzahlen (Szenario)</b>	<b>Ø 2015-2020</b>	<b>Ø Planjahre 2016-2020</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Selbstfinanzierung in Fr.	<b>7'999</b>	<b>8'254</b>	6'726	6'635	7'571	8'155	9'086	9'822
Selbstfinanzierungsgrad	<b>89.0%</b>	<b>84.6%</b>	131.0%	86.9%	68.3%	76.5%	93.1%	102.0%
Selbstfinanzierungsanteil	<b>8.6%</b>	<b>8.9%</b>	7.3%	7.2%	8.2%	8.8%	9.7%	10.5%
Kapitaldienstanteil	<b>4.9%</b>	<b>5.0%</b>	4.2%	4.3%	4.9%	5.0%	5.4%	5.6%
Zinsbelastungsanteil	<b>-2.3%</b>	<b>-2.3%</b>	-2.4%	-2.4%	-2.4%	-2.3%	-2.2%	-2.2%
Nettovermögen/-schuld pro Kopf	<b>-1'512</b>	<b>-1'558</b>	-1'282	-1'281	-1'685	-1'586	-1'625	-1'614

Im Vergleich zu den Kennzahlen der 100%-Investitionsumsetzung fällt vor allem der markant bessere Selbstfinanzierungsgrad auf. Bei anhaltendem Selbstfinanzierungsgrad über 100% wäre der Abbau von langfristigen Schulden möglich. Die Nettoverschuldung weist auch bei diesem Szenario schlechte Werte aus. Sie bildet die negativen finanziellen Auswirkungen ab, welche die hohe Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahre sowie die bevorstehenden Grossprojekte Erweiterung Schulhaus Hagen und Sanierung Schulhaus Watt nach sich ziehen.

Die Bedeutungen und Definitionen der Kennzahlen sind im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

### 3.3 ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf eine Umsetzung der Investitionen von 100 %:

Finanzkennzahlen	Ø 2015-2020	Ø Planjahre 2016-2020	2015	2016	2017	2018	2019	2020
● <b>Cashflow</b>	<b>7'877</b>	<b>8'107</b>	6'726	6'605	7'494	8'011	8'876	9'550
● <b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>61.4%</b>	<b>58.2%</b>	91.7%	60.6%	47.4%	52.6%	63.6%	69.4%
Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.			grosse Verschuldung				unter 70 %	
			volkswirtschaftlich verantwortbar				70 - 80 %	
			langfristig anzustreben				80 - 100 %	
● <b>Selbstfinanzierungsanteil</b>	<b>8.5%</b>	<b>8.7%</b>	7.3%	7.2%	8.1%	8.6%	9.5%	10.2%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für Investitionen oder Schuldentilgung verwendet wurde.			schwach				bis 0 %	
			mittel				0 - 10 %	
			gut, anzustreben				10 - 20 %	
			nicht vorhanden				über 20 %	
● <b>Kapitaldienstanteil</b>	<b>6.3%</b>	<b>6.5%</b>	5.3%	4.9%	5.9%	6.5%	7.3%	7.9%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst aufgewendet wurde.			klein				0 - 5 %	
			tragbar				5 - 15 %	
			hoch bis sehr hoch				15 - 25 %	
			kaum tragbar				über 25 %	
● <b>Zinsbelastungsanteil</b>	<b>-2.2%</b>	<b>-2.1%</b>	-2.4%	-2.4%	-2.3%	-2.1%	-2.0%	-1.9%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst aufgewendet wurde.			Verschuldung klein / Belastung erträglich				0 - 2 %	
			Verschuldung mittel / Belastung hoch				3 - 5 %	
			Verschuldung gross / Belastung sehr hoch				6 - 8 %	
			überschuldet / Belastung kaum tragbar				über 8 %	
● <b>Nettovermögen/-schuld pro Kopf</b>	<b>-2'356</b>	<b>-2'531</b>	-1'480	-1'644	-2'366	-2'576	-2'898	-3'169
			kleine Verschuldung				bis -Fr. 1'000	
			mittlere Verschuldung				-Fr. 1'000 bis -Fr. 3'000	
			grosse Verschuldung				ab -Fr. 3'000	
● <b>Investitionsanteil</b>	<b>16.0%</b>	<b>16.5%</b>	13.1%	13.4%	17.1%	18.0%	16.1%	17.8%
Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Investitionsbereich (Bruttoinvestitionen in Prozent zu konsolidierten Ausgaben).			schwache Investitionstätigkeit				0 - 15 %	
			mittlere Investitionstätigkeit				15 - 25 %	
			starke Investitionstätigkeit				ab 25 %	

Während der Planperiode 2016 - 2020 wird eine Selbstfinanzierung von Fr. 40,5 Mio. (Vorjahr 2015-2019: Fr. 39,6 Mio.) erreicht, was einem Durchschnitt von Fr. 8 Mio. entspricht. Über die Planperiode betrachtet, wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 58 % (Vorjahr 55 %) erreicht. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % kann die Schuldenlast abgebaut werden, was während der Planperiode beim 100%-Szenario nicht der Fall sein wird.

Die Kennzahlenwerte gesamtheitlich über die ganze Periode betrachtet zeigen auf, dass sich die Finanzlage der Stadt zwar gegenüber dem letzten IAFP verbessert hat, jedoch noch nicht zufriedenstellend ist. Die Verschuldung sollte - bei einem aktuellen Finanzertrag\* der Stadt von über Fr. 90 Mio. - eine Grenze von maximal Fr. 100 Mio. nicht überschreiten. Diese Zielsetzung wird erreicht. Ein nachhaltiger Abbau der langfristigen Schulden ist aber noch nicht möglich und absehbar.

Durch den hohen Finanzertrag bleibt der Kapitaldienstanteil verhältnismässig tief. Die Kennzahl weist darauf hin, dass eine erhöhte temporäre Verschuldung für die Stadt tragbar ist.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die nach wie vor hohe Nettoverschuldung pro Einwohner zu richten. Die finanziellen Mittel werden fast ausschliesslich ins Verwaltungsvermögen investiert, welches nicht veräusserbar ist. Dadurch nimmt das Finanzvermögen - und somit das veräusserbare Vermögen – ab beziehungsweise die Nettoverschuldung zu. Die Kennzahl verdeutlicht die hohe Investitionslast in den vergangenen Jahren, welche nicht durch genügendes, selbsterwirtschaftetes Finanzvermögen gedeckt werden konnte. Auch die geplanten Investitionen bewirken eine steigende Nettoschuld, weil zu wenig Finanzvermögen vorhanden ist.

\*Finanzertrag = Gesamtertrag abzüglich Erträge der Spezialfinanzierungen, durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen.

### 3.4 ENTWICKLUNG STEUEREINNAHMEN

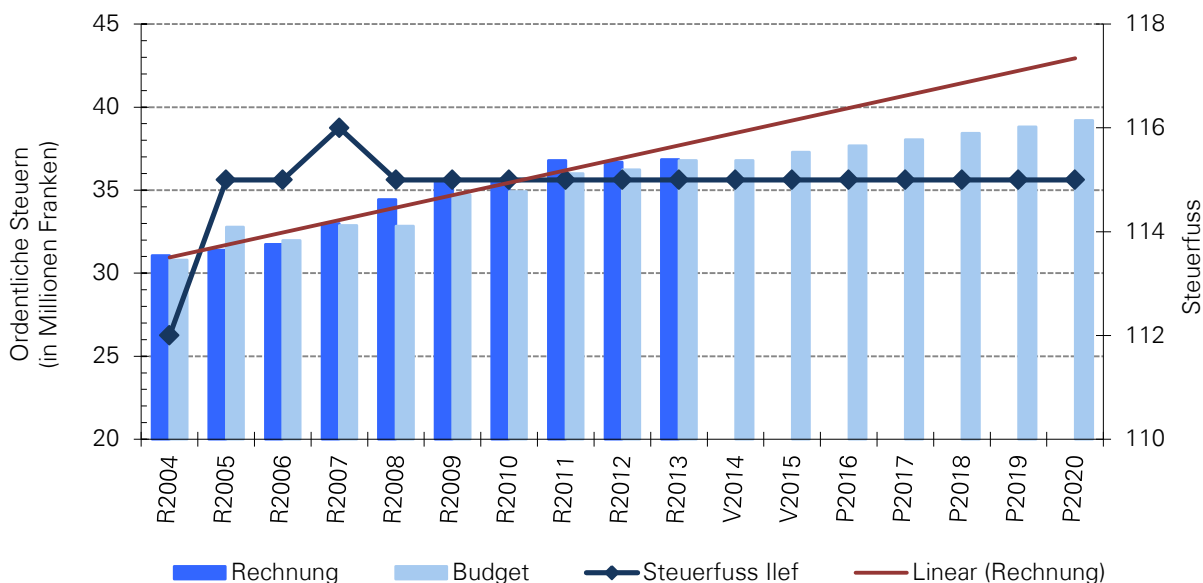
<b>Steuerschätzung</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Steuerertrag 100 %	31'916	32'046	32'000	32'435	32'759	33'087	33'418	33'752	34'090
Steigerung				*0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Steuerfuss	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%
ordentliche Steuern	36'703	36'852	36'800	37'300	37'673	38'050	38'430	38'815	39'203
Steuern früherer Jahre	4'569	2'677	4'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Personal- / Quellensteuern									
etc.	2'236	3'249	2'055	2'559	2'600	2'650	2'700	2'750	2'800
Grundsteuern	2'127	2'218	2'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Hundesteuern	98	101	98	100	100	100	100	100	100
<b>Total Steuern</b>	<b>45'733</b>	<b>45'098</b>	<b>44'953</b>	<b>45'959</b>	<b>46'373</b>	<b>46'800</b>	<b>47'230</b>	<b>47'665</b>	<b>48'103</b>
Veränderung zum Vorjahr	187	-636	-145	1'007	414	427	430	434	438

\*Steigerung gegenüber aktuellstem Steuerertrag, Rechnungslauf Juni 2014

Es wird erwartet, dass sich die ordentlichen Steuereinnahmen in Budget- und Planjahren weiterhin positiv entwickeln. Für die Planjahre wird mit einer Erhöhung von 1 % gerechnet. Die Erträge aus Steuern früherer Jahre haben abgenommen, weshalb in Budget- und Planjahren mit einem geringeren Ertrag von Fr. 3 Mio. gerechnet wird. Hingegen nehmen die Grundsteuern wegen hohen Verkaufspreisen gegenüber den Vorjahren zu. Über die ganze Budget- und Planperiode wird mit Grundsteuern von Fr. 3 Mio. gerechnet.

### 3.5 ENTWICKLUNG STEUERFUSS

Mit heutigem Wissensstand wird für die Planung von einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115 % ausgegangen. Die Steuerfuss-Situation muss jährlich neu beurteilt werden.



### 3.6 STEUERKRAFTAUSGLEICH / RESSOURCENAUSGLEICH

Berechnungsgrundlage Jahr	Auszahlung Jahr	Steuerkraft pro EW Kant. Durchschnitt Fr.	Steuerkraft pro EW Illnau-Effretikon Fr.	Steuerkraft pro EW Illnau-Effretikon %	Ressourcenausgleichszahlung Fr.
2003	2004	2'852	2'040	71.5%	5'221'635
2004	2005	2'860	2'094	73.2%	4'082'117
2005	2006	2'948	2'080	70.6%	6'890'133
2006	2007	2'953	1'987	67.3%	9'395'719
2007	2008	3'184	2'221	69.8%	7'713'405
2008	2009	3'418	2'300	67.3%	10'288'947
2009	2010	3'457	2'398	69.4%	8'712'753
2010	2011	3'408	2'288	67.1%	10'520'488
Durchschn. 2008-2010, indexiert	2012	3'383	2'313	68.4%	16'158'141
	2011	3'731	2'336	62.6%	22'168'774
	2012	3'503	2'318	66.2%	18'696'211
	2013	3'493	2'252	64.5%	19'926'189

Im Jahr 2011 wurde letztmals eine Steuerkraftausgleichszahlung von Fr. 10,5 Mio. unter dem alten Finanzausgleichsgesetz an die Stadt ausgerichtet. Im 2012 profitierte die Stadt erstmals vom neuen Ressourcenausgleich, welcher den Steuerkraftausgleich ablöste. Der Zuschuss betrug Fr. 16,2 Mio. Im Jahr 2013 erhielt die Stadt einen Zuschuss aus dem Ressourcenausgleich in einmaliger Höhe von Fr. 22,2 Mio. aufgrund eines ausserordentlichen Steuerertrages in der Gemeinde Rüslikon. Im 2015 wird ein Zuschuss von Fr. 19,9 Mio. an die Stadt ausgerichtet. In den Planjahren wird mit einem Zuschuss um Fr. 20 Mio. gerechnet, wobei eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1 % eingerechnet wird analog dem Wachstum der ordentlichen Steuern.

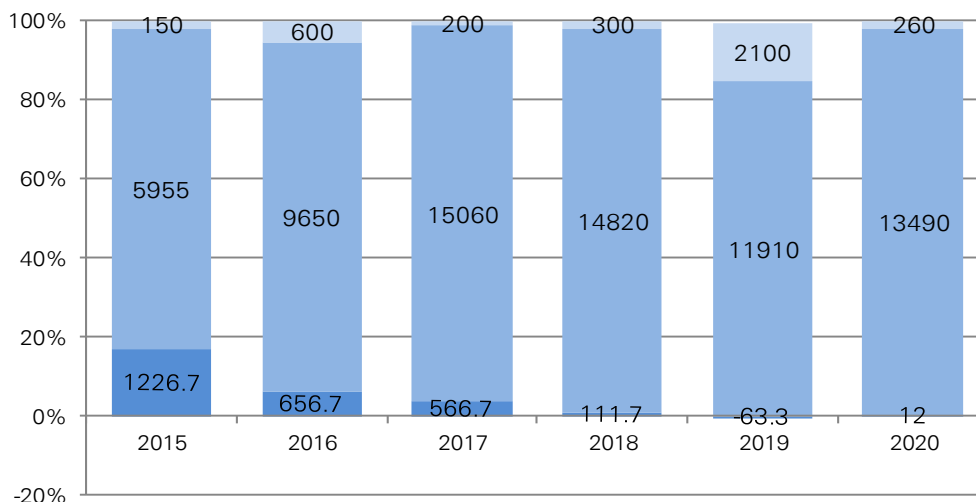
Liegt die Steuerkraft unter einer Ausgleichsgrenze von 95 %, erhält die Stadt einen Ressourcenausgleich. Der Anteil von 64.5 % (Berechnungsgrundlage 2013) zeigt deutlich, dass die Stadt auch weiterhin Ressourcenausgleich beziehen muss. In den Vorjahren hat sich die Steuerkraft gegenüber dem Kantonsmittel verschlechtert, weshalb die Stadt höhere Zuschüsse erhalten hat.

### 3.7 INVESTITIONSPLAN VERWALTUNGSVERMÖGEN GESAMT

(ohne Spezialfinanzierungen)

Investitions- vorhaben	Budget		Finanzplan				Total	Priorität (V+P)		
	V2015	P2016	P2017	P2018	P2019	P2020	V+P	1	2	3
<b>Total</b>	7'332	10'907	15'827	15'232	13'947	13'762	<b>77'006</b>	<b>2'439</b>	<b>105'035</b>	<b>2'080</b>
1 Präsidiales	270	150	0	0	0	0	<b>420</b>	150	270	0
2 Finanzen	<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen</i>						<b>0</b>			
3 Schule	<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen</i>						<b>0</b>			
4 Hochbau	4'512	6'832	11'522	10'317	11'342	11'017	<b>55'541</b>	559	76'325	-1'100
5 Tiefbau	3'120	2'965	4'185	2'815	2'605	2'445	<b>18'135</b>	2'620	25'350	2'470
6 Soziales	<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen</i>						<b>0</b>			
7 Gesundheit	<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen</i>						<b>0</b>			
8 Sicherheit	160	230	120	100	0	300	<b>910</b>	0	750	160
9 Jugend + Sport	-730	730	0	2'000	0	0	<b>2'000</b>	-890	2340	550

#### Prioritäten der Investitionen (auf 100%)



Das Gesamtvolumen der Investitionen im Politischen Gut hat sich gegenüber dem letzten IAFP verringert. Im betrachteten Zeithorizont (Voranschlag + Planjahre) ist eine Investitionslast über insgesamt Fr. 77 Mio. (Vorjahr: Fr. 81 Mio.) geplant, sofern 100 % der Investitionen umgesetzt werden.

Das Investitionsvolumen erreichte gemäss letztem IAFP 15/19 im Planjahr 2016 noch eine Spitze von Fr. 18 Mio. (Spitze IAFP 14/18: Fr. 22 Mio.). Im aktuellen IAFP weist das Planjahr 2017 mit knapp Fr. 16 Mio. die grösste Investitionstätigkeit auf. Allein das Grossprojekt Schulraumerweiterung Hagen umfasst im Planjahr 2017 Fr. 10 Mio. und macht damit über 60 % der Investitionskosten in diesem Planjahr aus. Ein weiteres Grossprojekt ist die Sanierung des Schulhauses Watt, welches ab 2018 umgesetzt werden soll.

Im Rahmen des Projektes „Staffelung Investitionen“ wurden im 2009 Szenarien und Lösungen ausgearbeitet und deren Auswirkungen aufgezeigt, um einer massiven Verschlechterung der Finanzlage entgegen zu wirken. Die Ergebnisse sind bereits in den letzten IAFPs eingeflossen. Die Analyse hat jedoch ergeben, dass nur kleinere Projekte zeitlich gestaffelt werden können. Verschiebungen und Staffelungen der Grossprojekte sind nicht immer möglich und sinnvoll. Die Projektverschiebungen sind für den langfristigen Fremdkapitalbedarf nicht relevant. In finanzieller Hinsicht kann keine Reduktion des Investitionsvolumens erreicht werden. Jede Investition wird durch konsequente Befolgung der Investitionsstrategie nach Priorität und Dringlichkeit eingestuft. Damit wird versucht, die Investitionslast in den Folgejahren in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

## 4 RAHMENBEDINGUNGEN UND ENTWICKLUNGEN

### 4.1 KOSTEN- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Abgeleitet aus der allgemeinen Konjunktorentwicklung und der Lohnkostenentwicklung wird für die Planungsperiode des IAFPs mit der nachfolgenden Entwicklung der Personalkosten gerechnet. Für Beförderungen und Stufenaufstiege wird alternierend 0.5 % und 1.0 % der Gesamtlohnsumme verwendet.

Der Steuerertrag basiert auf dem aktuellen Steuerrechnungslauf per Juni 2014.

	V 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019	P 2020
<b>Personalkosten</b>						
<b>Beförderung / Stufen- aufstiege</b>	1.0 %	0.5 %	1.0 %	0.5 %	1.0 %	0.5 %
<b>Teuerungsausgleich</b>	0.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %
<b>Sachaufwand</b>	0.0 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %
<b>Wachstum Steuerertrag</b>	*0.0 %	1.0%	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %

\*Steigerung gegenüber aktuellstem Steuerertrag, Rechnungslauf Juni 2014

### 4.2 SPARPAKET17

Aus der Klausur des Stadtrats vom 7. Juni 2013 gingen zum Thema Finanzpolitik verschiedene kurz- und langfristige Massnahmen hervor, um die Finanzsituation der Stadt nachhaltig zu verbessern. Diese Massnahmen und die daraus resultierenden Aufträge sind im Stadtratsbeschluss vom 11. Juli 2013 festgehalten. Darunter fällt auch ein genereller Sparauftrag, welcher einerseits im Voranschlag 2014 bereits durch kurzfristige Sofortmassnahmen Wirkung zeigte. Andererseits sollen in den Folgejahren bis 2017 liquiditätswirksame, nachhaltige Sparmassnahmen umgesetzt werden, welche den Finanzhaushalt der Stadt langfristig entlasten.

Mit Stadtratsbeschluss vom 19. Dezember 2013 wurde der Projektauftrag SPARPAKET17 genehmigt. Als quantitatives Ziel des Projekts sollen bis 2017 ausgabenseitig Sparmassnahmen von rund Fr. 1 Mio. gegenüber dem durch den Stadtrat genehmigten Voranschlag 2014 umgesetzt werden. Die Entlastungsmassnahmen sind in der Laufenden Rechnung vorzunehmen und verstehen sich als wiederkehrend, liquiditätswirksam und dadurch langfristig und nachhaltig.

Das Ergebnis aus dem SPARPAKET17 ist sehr erfreulich. Es sind Entlastungsmassnahmen von rund Fr. 1,4 Mio. hervorgegangen, was knapp 50 % über dem gesetzten Ziel gemäss Projektauftrag liegt. Sämtliche Massnahmen sind im vorliegenden IAFP berücksichtigt. Da sie jährlich wiederkehrend und liquiditätswirksam sind, haben sie direkten Einfluss auf eine nachhaltig verbesserte Finanzlage der Stadt. Das SPARPAKET17 ist ausgewogen und enthält über alle Abteilungen und Ressorts Massnahmen. Dem Stadtrat ist es deshalb ein Anliegen, dass das SPARPAKET17 als Gesamtpaket umgesetzt wird.

### 4.3 SANIERUNGSMASSNAHMEN BEAMTENVERSICHERUNGSKASSE DES KANTONS ZÜRICH BVK

Bei einem Deckungsgrad ab 100 % ist eine Pensionskasse in der Lage, mit dem vorhandenen Vermögen sämtliche laufenden und künftigen Vorsorgeverpflichtungen zu finanzieren. Zudem müssen Wertschwankungsreserven gebildet werden, um gegen Schwankungen an den Kapitalmärkten gewappnet zu sein.

Die Statuten der Beamtenversicherungskasse BVK zwingen den Regierungsrat, bei einem Deckungsgrad von unter 90 % Massnahmen zu ergreifen. Seit 2008 liegt der Deckungsgrad unter dieser Grenze. Die Statuten der BVK zur nachhaltigen Finanzierung tragen diesem Auftrag Rechnung.



Ab 1. Januar 2013 leisten die Arbeitgeber Sanierungsbeiträge gemäss Sanierungs- und Finanzierungspaket der BVK. Die Sanierungs-Massnahmen tragen dazu bei, die Finanzierung der BVK langfristig sicherzustellen. Ebenso werden damit die Leistungen und Finanzierung an die heutigen wirtschaftlichen Gegebenheiten und demografische Entwicklung der Bevölkerung angepasst.

Im Dezember 2012 hat der Kanton die Gemeinden angewiesen, Rückstellungen für eine prognostizierte Sanierungsdauer von 7 Jahren vorzunehmen. Die Stadt musste deshalb für das städtische Personal sowie für durch den Kanton besoldete Lehrpersonen Rückstellungen in der Höhe von Fr. 3,6 Mio. vornehmen. Der Deckungsgrad per Juli 2014 erreicht bereits 98.6 % (Juli 13: 93.7 %). Es wird deshalb angenommen, dass die vorgenommene Rückstellung zu hoch ist und in den Folgejahren wieder aufgelöst werden kann. Der rasch angestiegene Deckungsgrad ist einerseits auf die Sanierungsmassnahmen und die Einlage des Kantons, andererseits auf die günstige Entwicklung an der Börse zurück zu führen.

Die Auflösung der Rückstellung ist aufgrund zu hoher Ungewissheit der weiteren Entwicklung an der Börse im IAFP *nicht* berücksichtigt.

#### **4.4 ZENTRUMSPROJEKT MITTIM EFFRETIKON**

Die Kosten und Erträge im Zusammenhang mit dem Projekt Mittim sind im IAFP 16/20 nicht eingerechnet, da der Zeitpunkt der Projektumsetzung noch ungewiss ist. Sobald dieser klarer ist, werden die Kosten und Erträge in einem der nächsten IAFPs einbezogen.

#### **4.5 EINGEMEINDUNG KYBURG**

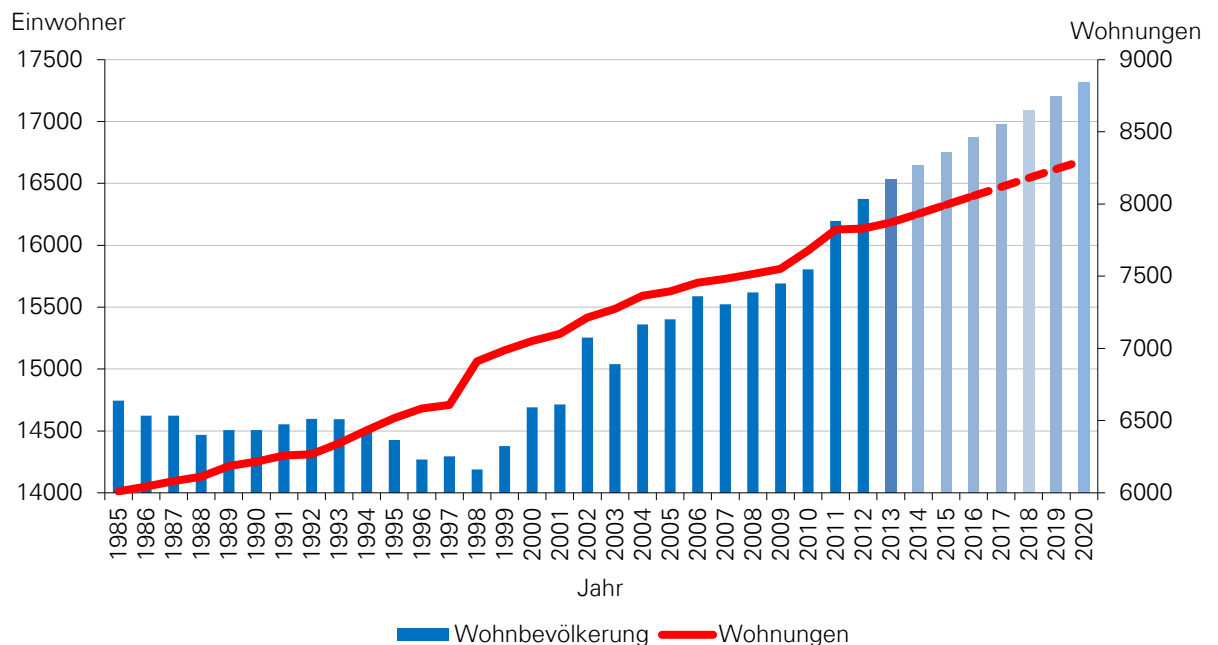
Die Eingemeindung von Kyburg und die damit verbundenen Arbeiten und Abklärungen sind im Gange. Die finanziellen Auswirkungen sind im vorliegenden IAFP noch nicht berücksichtigt.

## 5 GENERELLE ENTWICKLUNG IN ILLNAU-EFFRETIKON

### 5.1 BEVÖLKERUNGS- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung ist eng an die Siedlungsentwicklung gekoppelt. Illnau-Effretikon weist seit 1999 ein moderates Bevölkerungswachstum auf; die Anzahl Einwohner/innen hat sich jedoch in jüngster Vergangenheit auf einem konstanten Niveau eingependelt. Die Schaffung von neuem Wohnraum wird durch die generelle Zunahme des Flächenbedarfs pro Kopf teilweise kompensiert. Während 1985 noch 2.45 Einwohner pro Wohnung verzeichnet wurden, nahm dieser Wert in den vergangenen 25 Jahren auf 2.07 Einwohner pro Wohnung ab. Unter der Annahme einer kontinuierlichen und massvollen Bautätigkeit kann für die nächsten 20 Jahre (bis 2033) trotzdem von einer Zunahme der Wohnbevölkerung von rund 100 Einwohner/innen pro Jahr ausgegangen werden. Vorderhand wirkt sich dieses Wachstum stärker auf Illnau als auf Effretikon aus.

Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung ILEF



Im Jahr 2004 boten die vorhandenen Bauzonen eine Kapazität für rund 17'000 Einwohner/innen und 7'150 Arbeitsplätze. Mit der ab 2015 geplanten grossen Teilrevision des Zonenplanes ist eine Verlagerung von Siedlungsgebiet von Illnau nach Effretikon vorgesehen. Damit wird Raum für insgesamt ca. 19'000 Einwohner/innen bis 2030 zur Verfügung stehen. Die Auswirkungen der Kulturlandinitiative sind noch unklar; sie werden aber voraussichtlich den Druck auf Verdichtungen im bereits bestehenden Siedlungsgebiet erhöhen.

Die Zentrumsverdichtungen in Illnau und Effretikon werden zu einer markanten Zunahme an Wohn- und Gewerberaum führen, mit nachhaltigem Einfluss auf die Infrastruktur und Finanzen der Stadt.

### 5.2 INDUSTRIE UND GEWERBE

Die vorhandenen Reserven an Industrie- und Gewerbezone für Dienstleistungsbetriebe sind mit der Verdichtung in den Zentren ausreichend. Die Ansiedlung zusätzlicher Arbeitsplätze für Dienstleistungen soll primär durch Aufwertung der Zentrumszonen erfolgen.

Effretikon: Entwicklung durch Zentrumsprojekt Mittim und Gestaltungsplangebiet Bahnhof Ost. Schaffung einer urbanen Einkaufs- und Dienstleistungszone mit zentraler Wohnnutzung in Ergänzung zum Effi-Märt.

Unter-Illnau: Aufwertung des Dorfkerns mit Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbenutzung in den Gebieten Dorfplatz und Station. Die Ansiedlung neuer Betriebe im Gebiet „Station Illnau“ erweist sich als schwierig.

Zusätzlich soll die Nutzung der vorhandenen ungenutzten Gewerbeparzellen (Langhag, Vogelsang, Gupfen, Längg, Oberkempttal) und -zonen (Geen) vorangetrieben werden. Mittelfristig (Zeithorizont: 5-10 Jahre) soll das Entwicklungsgebiet Bahnhof Ost in Effretikon (mindestens teilweise) zu einer Dienstleistungszone umgenutzt werden.



Regional besteht ein Mangel an Arbeitsplazzonen für Gewerbebetriebe mit mittlerer bis tiefer Wertschöpfung. Die Stadt will deshalb im Rahmen der grossen Teilrevision des Zonenplans im Gebiet Riet, Effretikon, eine Industrie-/Gewerbezone I 5 festsetzen und gezielt für solche Betriebe bereitstellen. Der betreffende Richtplaneintrag ist durch die Kulturlandinitiative jedoch in Frage gestellt.

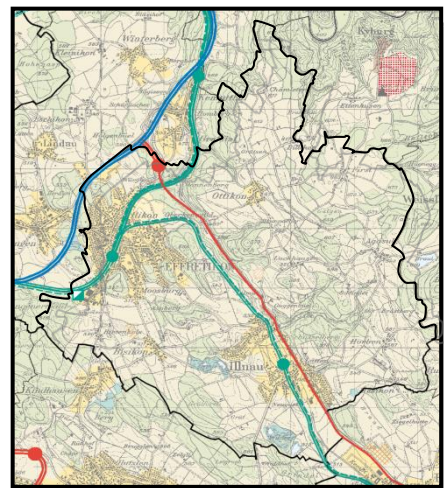
## 5.3 VERKEHR

Die Teilrevision des Kantonalen Verkehrsrichtplanes, dessen öffentliche Auflage vom Juni bis September 2014 durchgeführt wurde, beinhaltet einige Projekte, welche für das Gemeindegebiet von Illnau-Effretikon von Bedeutung sind. So ist geplant, die heute bereits sechsspurige Autobahn Zürich-Winterthur zwischen der Verzweigung Baltenswil bis Anschluss Töss auf acht Spuren auszubauen. Ein weiteres Projekt, welches das Gemeindegebiet betrifft, ist die Lückenschliessung der Oberlandautobahn. Bei beiden Projekten gilt es, die Anliegen der Stadt rechtzeitig vorzubringen um die betroffenen Einwohner, aber auch die Natur, vor übermässigen Eingriffen zu schützen.

Ausschnitt kantonalen Verkehrsrichtplan:

**Legende:**

-  Bahn
-  Nationalstrasse
-  Staatsstrasse



Die Entwicklung der Stadt basiert auf folgenden Elementen, welche auch im Dokument „Mobilität in Illnau-Effretikon“ vom April 2004 festgehalten sind:

- Öffentlicher Verkehr: Bedarfsorientierter Ausbau und Verdichtung des ZVV-Netzes; ¼-Stundentakt Illnau in Stosszeiten (ab Fahrplanwechsel Dezember 2015 realisiert)
- Motorisierter Individualverkehr: Angebotsorientierte Anpassung der Hauptverkehrsachsen; Beruhigung der Zentrumsdurchfahrt in Illnau
- Langsamverkehr und Fussgänger: Ausbau und Sicherung der Fuss- und Radwegverbindungen; Attraktivitätssteigerung der Zentrumszonen
- Parkierung: Erweiterung Parkplatzangebot im Zentrum von Effretikon

Zu den wesentlichen Projekten in der betrachteten Periode gehören:

- Umgestaltung Bahnhofstrasse Effretikon 2. Teil Rosenweg bis Post
- Neugestaltung Dorfzentrum Illnau
- Ausbau Bahnhof Illnau
- Schliessung der Radweglücken auf den Staatsstrassen
- Erschliessung der neuen Siedlungsgebiete (Girhalde, Riet, Müsli/Teiss)

#### **5.4 INFRASTRUKTUR**

Bedingt durch das sehr starke Bevölkerungswachstum in den 1960-er Jahren ist ein Grossteil der Infrastruktur in einem Alter, welches einen erhöhten Unterhaltsaufwand benötigt. Es gehört zu den Kernaufgaben der Stadt, die Infrastruktur zweckdienlich und mit optimalem Einsatz der Mittel zu erhalten.

Zu den vordringlichen Aufgaben der Stadt gehören:

- Erhaltung der Infrastruktur Wasser und Abwasser (gebührenfinanziert)
- Bauliche und betriebliche Anpassungen der Kläranlage an den Stand der Technik (gebührenfinanziert) d.h. Vorbereitung des nächsten Ausbauschrittes auf der ARA (Elimination der Mikroverunreinigungen) und Grundlagenerarbeitung für die Verlängerung der Betriebsbewilligung der ARA
- Werterhaltung Strassennetz und Tiefbauten
- Substanzerhaltung der Hochbauten im Verwaltungsvermögen
- Substanz- und Werterhaltung der Liegenschaften im Finanzvermögen

#### **5.5 SOZIALE WOHLFAHRT**

Die Ausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich nehmen vor allem bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV und der Pflegefinanzierung weiterhin stark zu. Gründe sind die demographische Entwicklung und die damit verbundene Zunahme von betagten und pflegebedürftigen Personen sowie die Verlagerung der stetig steigenden Betreuungs- und Heimkosten von Bund und Kanton zu den Gemeinden.

Der Prozess der Neuorganisation des zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutzes mit der Schaffung der neuen Behörde (KESB) ist noch nicht abgeschlossen und verursacht sehr viel Mehraufwand. Es ist davon auszugehen, dass die Kosten in diesem Bereich weiter steigen werden.



## 6 ZIELSETZUNGEN FÜR ILLNAU-EFFRETIKON

### 6.1 SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES 2014 – 2018

Der Stadtrat hat sich für die in der Legislatur 2014-2018 anzustrebenden Entwicklungsziele ein Schwerpunktprogramm gegeben. Das separate Strategiepapier zeigt 10 Handlungsfelder zu folgenden Punkten aus:

- Gestaltung der raumplanerischen Entwicklung
- Stärkung der Zentren
- Erfolgreicher Zusammenschluss mit der Gemeinde Kyburg
- Nachhaltig bewirtschaftete Infrastrukturen
- Finanzhaushalt im Gleichgewicht
- Zukunftsgerichtete Behörden- und Verwaltungsorganisation
- Wirkungsvolle Integration der Migrationsbevölkerung
- Wirksame Ausgestaltung der Sonderschulung
- Zeitgemäss frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
- Zukunftsstrategie in der Altersplanung

### 6.2 FINANZPOLITISCHE ZIELSETZUNGEN

Das finanzpolitische Leitbild gibt allem Handeln und Umsetzen ein gemeinsames Ziel, woran sich Behörde und Verwaltung orientieren können. Den Kern des Leitbildes bildet die Vision. Die Abteilung Finanzen hat sich in ihrem Bereich folgende Vision und damit folgendes Kernziel gesetzt:

**Die Stadt Illnau-Effretikon ist eine finanziell unabhängige Stadt mit einem AAA-Rating**

Die daraus abgeleiteten strategischen 8 Finanzziele werden fortlaufend überprüft und mittels dem Informations- und Steuerungsinstrument „Cockpit“ überwacht. Die Auswertungen der einzelnen Zielsetzungen sind dem „Cockpit“ zu entnehmen.

Die Zielsetzungen wurden im Jahr 2011 überarbeitet und den neuen Zielwerten, welche die Stadt erreichen will, angepasst (Stadtratsbeschluss vom 22.09.2011). Im 2013 wurden die finanzstrategischen Ziele in Anlehnung an die Einführung einer Schuldenbremse mit Stadtratsbeschluss vom 7. November 2013 angepasst. Die Anpassungen sind in rot aufgeführt.

### 6.3 FINANZSTRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN

Nr.	Strategische Ziele	Indikator (Messgrösse)	Standard (Ziel-, Kenngrösse)	Massnahme
1.	<b>Ilef bietet einen der Leistung angemessenen Steuerfuss.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Laufende Rechnung (Nettoergebnis Aufwand/ Ertragsüberschuss) ist mittelfristig ausgeglichen (Durchschnitt 10 Jahre: 5 Rechnungsjahre, 2 Voranschläge, 3 Planjahre)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><math>\geq 0</math></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Straffe Budgetvorgaben / Priorisierung der Aufgaben</li> <li>Integrierte Aufgaben-, Finanzplanung mit Planbilanz und –mittelflussrechnung über die jeweils nächsten 5 Jahre</li> <li>Unterjährige Hochrechnungen um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen</li> <li>Identifizierung und aktive Bewirtschaftung der Kostentreiber</li> </ul>
		<p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch genügend Eigenkapital (Bestand gemäss aktuellem Budgetjahr) gedeckt.</li> </ul>	<p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>NE LR <math>\geq</math> EK</li> </ul>	
2.	<b>Erhaltung und Stärkung der Steuerkraft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steuerfuss der Stadt Illnau-Effretikon in Relation zum Kantonalen Mittel der Steuerfüsse (ohne Städte Zürich und Winterthur)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>0 bis max. 5% &gt; Kantonales Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Raumplanerische Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplatzgebieten</li> <li>- gezielte Arealentwicklung</li> </ul> </li> <li>Standortmarketing betreiben</li> <li>Benchmark-Analyse</li> <li>Reintegration in Arbeitswelt</li> <li>Regelmässiger Kontakt mit ausgewählten Steuerzahlern</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Steuerkraft in % des kantonalen Mittels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; 70 % bis 2012</li> <li>= 75 % ab 2012</li> </ul>	
3.	<b>Hoher Cashflow zur Finanzierung von Infrastrukturen in verkraftbaren Tranchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><math>\geq 75\%</math></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Investitionsplanung richtet sich nach den finanziellen Rahmenbedingungen</li> <li>Langfristige Investitionsplanung über 10 Jahre</li> <li>Klarer Priorisierungsraster</li> <li>Regelmässige Überprüfung</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Investitionsanteil im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><math>\leq 15\%</math></li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Zinsbelastungsanteil jährlich</li> <li>Kapitaldienstanteil jährlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><math>\leq 3\%</math></li> <li><math>&lt; 5\%</math></li> </ul>	
4.	<b>Vermögen / Verschuldung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nettovermögen (Reinvermögen) pro Kopf im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><math>\geq 0</math></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzvermögen bewirtschaften, v.a. Liegenschaften</li> <li>Investitionsplafond senken</li> <li>Überprüfung Verwaltungs- und Finanzvermögen</li> <li>Veräusserung von Finanzvermögen bei FK-Anteil über 100 %</li> <li>Sparmassnahmen</li> <li>Optimierung Schuldenportefeuille</li> <li>Sparmassnahmen</li> <li>Kürzung/Verschiebung Investitionen</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Fremdkapital im Verhältnis zum Finanzvermögen (Möglichkeit Schuldentilgung / Verhinderung Überschuldung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fremdkapital max. 100 % des Finanzvermögens</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Langfristige Schulden aktuell sowie im Budgetjahr max. das Doppelte der ordentlichen Steuern Rechnungsjahr.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Langfr. Schulden max. Faktor 2 ord. Steuern RJ</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Verschuldungsfaktor: Effektivverschuldung / Cashflow Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><math>\leq 10</math> Jahre</li> </ul>	



---

<b>5. Wirkungsvolles Controlling</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leitindikatoren/ Leitkennzahlen (kantonale Finanzkennzahlen) Cockpit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesamt-Kennzahl &gt;3.5</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Regelmässige, stufengerechte Datenerhebung, Auswertung und Beurteilung „Cockpit“</li></ul>
--------------------------------------	--	---	--

---

Rot: Anpassungen gegenüber Vorjahr.

## 7 AUFGABEN UND FINANZBEDARF

### 7.1 PRÄSIDIALES

#### 7.1.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Die Abteilung Präsidiales ist zuständig für die Leitung, Aufsicht und Organisation des Verwaltungsbetriebes. Unter der politischen Führung des Stadtpräsidenten sind der Stadtschreiber für die Belange der Gesamtverwaltung und der Abteilungsleiter, gleichzeitig dessen Stellvertreter, für die Führung der Abteilung zuständig. Die Aufgaben der Abteilung Präsidiales lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Leitung der Stadtverwaltung inkl. Personelles  
Liegenschafts- und Notariatsgeschäfte  
Informatik  
Koordination der Sitzungen und der Geschäfte des Stadtrates  
Koordination der Geschäfte des Grossen Gemeinderates / Schnittstelle Stadtrat und Verwaltung  
Kulturelles  
Öffentlichkeitsarbeit  
Stadtentwicklung inkl. Orts- und Regionalplanung (strategische Ebene)  
Vereinswesen  
Wahlen und Abstimmungen  
Wirtschaftliche Entwicklung  
Zivilstandsamt  
Betreibungsamt

#### 7.1.2 ZIELE

- Z1 Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung  
Z2 Stadt mit attraktiver regionaler Zentrumsfunktion  
Z3 Förderung von Partnerschaften und kultureller Vielfalt

#### 7.1.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

	Beginn	Ende
P1a Optimierung Führungsstruktur und -instrumentarium (Revision Personalrecht inkl. Besoldungsverordnung, Geschäftskontrolle, Wirkungsanalyse, Weiterentwicklung Personaldienst u.a.)	2007	2014
P1b Förderung nachhaltiger Arbeits- und Lebensweise (Energistadt, Lokale Agenda 21, 2000-Watt-Gesellschaft, u.a.)	1998	2050
P1c Neuorganisation Informatikdienst	2014	2015
P1d Überprüfung Strukturen Behörden und Verwaltung	2014	2018
P2a Zentrumsaufwertung Effretikon (Mittim Effretikon, Bahnhofstrasse)	2000	2018
P2b Zentrumsaufwertung Unter-Illnau (Dorfplatz, Usterstrasse, Bahnhof)	2000	2018
P2c Bau- und Zonenordnung (BZO): Leitbild und langfristige Teilrevision	2014	2017
P2d Mitwirkung in der Wirtschaftsregion Winterthur und Umgebung	2007ff	
P2e Gebietsplanung Bahnhof Ost	2014	2018
P3a Aktive partnerschaftliche Zusammenarbeit (Partnerschaften Inland, Dritte Welt, Partnerschaften Europa)	1972ff	
P3b Förderung kultureller Aktivitäten (KUFO, Kulturwoche, Private)	1998ff	
P3c Eingemeindung von Kyburg	2014	2016

#### 7.1.4 INVESTITIONSVORHABEN

Investitionsvorhaben	Ausgaben Budget		Finanzplan						Gesamtkredit
	bis 2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	später	
Werte in kFr.									
<b>Total</b>	<b>305</b>	<b>270</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>725</b>

PRÄSIDIALES



### 7.1.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)

Werte in kFr.

	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	6'131	6'115	6'160	6'072	5'985	6'031
4 Ertrag Laufende Rechnung	2'343	2'343	2'343	2'343	2'343	2'343
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>3'788</b>	<b>3'772</b>	<b>3'817</b>	<b>3'728</b>	<b>3'641</b>	<b>3'688</b>

### 7.1.6 ENTWICKLUNG

Auf politischer Ebene stehen die verschiedenen Projekte zur Zentrumsentwicklung im Vordergrund, insbesondere Mittim Effretikon, Bahnhof Ost Effretikon, Dorfplatz und Bahnhof Unter-Illnau. Diese stehen in einem engen Zusammenhang zu den räumlichen (BZO) und wirtschaftlichen (Region Winterthur) Fragestellungen. Vorerst ist ein Leitbild für die räumliche Entwicklung der Stadt zu erlassen, welches als Basis für die Revision der Bau- und Zonenordnung gilt. Diese Aufgabenbereiche bedingen eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Verwaltungsabteilungen (Präsidiales, Sicherheit, Hoch- und Tiefbau). Ebenso einen Einfluss auf die räumliche Entwicklung wird die Eingemeindung von Kyburg haben. Dies führt zu einer deutlichen Vergrößerung des Gemeindegebiets bis an den Rand des Tösstals.

## 7.2 FINANZEN

### 7.2.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Die Abteilung Finanzen ist zuständig für die Führung des Finanzhaushaltes inkl. dem Steuerwesen. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (reformierte Kirchgemeinde, katholische Kirchgemeinde, Bibliotheksverein, Verein für Tagesfamilien) geführt.

Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich  
Finanzplanung, Voranschlag und Jahresrechnung  
Finanzcontrolling  
Kassen- und Rechnungsführung  
Zahlungsverkehr  
Liquiditätsplanung, Vermögensverwaltung, Geldmittelbewirtschaftung  
Gebührenwesen  
Besoldungswesen  
Versicherungswesen  
Steuerwesen

### 7.2.2 ZIELE

Z1.1	Stärkung der Finanz- und Steuerkraft
Z1.2	Hoher Cashflow zur Finanzierung von Infrastrukturen in verkraftbaren Tranchen
Z1.3	Eine solide Eigenkapitalbasis ermöglicht das Auffangen von Ertragsschwankungen
Z1.4	Illnau-Effretikon bietet einen der Leistung angemessenen Steuerfuss
Z2	Ein wirkungsvolles Finanzcontrolling ermöglicht die frühzeitige Erkennung von finanziellen Fehlentwicklungen und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmassnahmen
Z3	Mitgestaltung bei der Einführung neuer Richtlinien

### 7.2.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

		Beginn	Ende
P1a	Entwicklung von Strategien zur Stärkung der Finanz- und Steuerkraft	laufend	
P1b	Massnahmen im Bereich Aufgabenteilung Kanton - Gemeinde	laufend	
P1c	Massnahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten kommunalen Finanzpolitik	laufend	
P1d	Entwicklung einer zukunftsgerichteten Finanzstrategie mit klaren, akzeptierten finanzpolitischen Zielsetzungen	laufend	
P2	Weiterentwicklung der Steuerungs- und Planungsinstrumenten (IAFP, Cockpit, IKS)	laufend	
P3	Mitarbeit in kantonalen Fachverbänden und Pilotprojekten (IKS, HRM2)	laufend	

### 7.2.4 INVESTITIONSVORHABEN

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen.

### 7.2.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)

Werte in kFr.

	Finanzplan					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	12'498	12'509	12'521	12'532	12'544	12'556
4 Ertrag Laufende Rechnung	71'487	72'101	72'728	73'359	73'993	74'631
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>-58'990</b>	<b>-59'592</b>	<b>-60'208</b>	<b>-60'826</b>	<b>-61'449</b>	<b>-62'075</b>

### 7.2.6 ENTWICKLUNG

Der Abschreibungsaufwand steigt gemäss dem Investitionsvolumen moderat an. Dank geringen Investitionen im 2015 und einer Entnahme im 2017 aus der Vorfinanzierung Schulraumerweiterung Hagen steigt der Aufwand im Verhältnis zu den Investitionen nur gering.

Von der anhaltend günstigen Zinssituation am Finanzmarkt kann die Stadt profitieren. Es wird angenommen, dass die Zinsen aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und den Staatsverschuldungen im



Ausland weiterhin auf tiefem Niveau bleiben. Darlehen, die in den Planjahren fällig werden, können zu günstigeren Konditionen refinanziert werden. Der Zinsbelastungsaufwand bleibt deshalb tief.

Bei den Einnahmen der ordentlichen Steuern und beim Zuschuss aus dem Ressourcenausgleich wird in den Planjahren mit einem Wachstum von durchschnittlich 1 % gerechnet.

## 7.3 SCHULE

### 7.3.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Die Abteilung Schule ist für sämtliche Belange der Volksschule sowie der unterstützenden Organe zuständig.

Kindergarten  
Primarschule  
Sekundarstufe  
Berufswahlschule Effretikon  
Sonderschulung  
Musikschule  
Tagesbetreuung  
Schulsozialarbeit  
Erwachsenenbildung

### 7.3.2 ZIELE

Z1	Ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot wird gewährleistet
Z2	Integrative Sonderschulung (IS): Konzept und Reintegrationen evaluieren, Ressourcen optimieren und Nachhaltigkeit überprüfen
Z3	Pilotbetrieb Ferienbetreuung starten und evaluieren
Z4	Musikunterricht allen ermöglichen und Integration Musikschule Wallisellen
Z5	Attraktiver Arbeitsplatz für Lehrpersonen gewährleisten (Zukunft: Lehrermangel) und Lehrerbildung intensivieren
Z6	Schnittstelle Schule-Beruf optimieren

### 7.3.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

		Beginn	Ende
P1	Qualität inhaltlich weiterentwickeln; Zusammenarbeit stufen- und klassenübergreifend intensivieren und ausbauen, Schülerbeurteilung in allen Schulen weiterentwickeln	2009ff	
P2	Integrative Sonderschulung (IS): nach neuen Formen suchen, Ressourcenplanung verbessern	2014ff	
P3	Pilotprojekt Ferienbetreuung starten, Raumplanung	2015	2017
P4	Strukturen anpassen, Ausbau Führung, Zusammenarbeit mit den Anschlussgemeinden fördern	2014	
P5	Längerfristige Planung Lehrerfortbildung, Einstieg neuer Lehrpersonen (Berufseinsteigende), Zukunft Gesamtkonvent	2014ff	
P6	Zusammenarbeit Gewerbe – Schule (Sekundarstufe von BWS) intensivieren, Nachbetreuung von Schülern ohne Lehrstelle	2014ff	

### 7.3.4 INVESTITIONSVORHABEN

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen ⇒ Investitionen Schulliegenschaften: siehe Hochbau

### 7.3.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)

Werte in kFr.

	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	28'868	28'948	29'043	29'140	29'237	29'335
4 Ertrag Laufende Rechnung	4'279	4'289	4'289	4'289	4'289	4'289
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>24'589</b>	<b>24'659</b>	<b>24'754</b>	<b>24'851</b>	<b>24'948</b>	<b>25'046</b>



### **7.3.6 ENTWICKLUNG**

Die Schule Illnau-Effretikon wird sich in den nächsten Jahren je nach Umsetzung der städtischen Raumentwicklung verändern. Die Erweiterung Hagen gibt für die Sekundarschule eine genügend grosse Entlastung, so dass die Renovation der Schulanlage Watt ohne Erweiterung erfolgen kann. Sollten in Effretikon alle Zentrumsplanungen (Mittim und Bahnhof Ost) umgesetzt werden, wird dies zu einer Schulraumerweiterung im Eselriet führen.

Die Sonderschulung muss ständig auf Entwicklung und Nachhaltigkeit überprüft werden. Eingesetzte Ressourcen (finanziell und personell) dürfen nicht ständig steigen.

Die Umsetzung des Berufsauftrags für die Lehrpersonen wird die Schulen vor einige Herausforderungen stellen. Die Zusammenarbeit zwischen Schulführung (Schulpflege und Schulleitung) und Lehrpersonen wird dabei ein sehr wichtiger Faktor sein.

## 7.4 HOCHBAU

### 7.4.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Die Abteilung Hochbau erbringt diverse Dienstleistungen. Neben der korrekten Abhandlung des Baubewilligungsverfahrens sind diese im Wesentlichen die fachkompetente Planung und Realisierung der öffentlichen Bauvorhaben, ein nachhaltiger Unterhalt und Betrieb der städtischen Liegenschaften, eine zukunftsgerichtete Stadt- und Siedlungsplanung sowie die Umsetzung der Energiestadtziele.

Baubewilligungsverfahren  
Baupolizei (Handhabung Bau-/Zonenordnung, Baukontrolle, Brandschutz, Liegenschaftenentwässerung)  
Begleitung/Projektmanagement stadteigener Bauvorhaben  
Verwaltung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen (ohne Spezialbauten)  
Unterhalt und Wartung eigener Liegenschaften  
Kauf/Verkauf von Liegenschaften  
Denkmalpflege/-schutz (Inventarerstellung, Einzelgutachten, Unterschutzstellungsverträge und -verfügungen)  
Energieberatung, Energiestadtaktivitäten  
Stadt- und Siedlungsplanung (Zentrumsentwicklung, Teilrevision BZO, Ein- und Umzonungen)

### 7.4.2 ZIELE

Z1	Bevolligungsverfahren rasch, korrekt und kompetent abwickeln und eine gute Qualität bei der Beurteilung der Gesuche gewährleisten
Z2	Stadteigene Bauvorhaben professionell und umsichtig begleiten und nachhaltige Qualität-, Kosten-, und Terminziele erreichen
Z3	Effiziente und nachhaltige Verwaltung, Unterhalt und Wartung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen
Z4	Alte Ortsbilder sowie schützenswerte Kunst- und Kulturgüter gemäss PBG schonen und schützen
Z5	Die Bevölkerung für einen sorgsamen Umgang mit der Energie sensibilisieren und fördern und als Stadt Vorbildfunktion einnehmen
Z6	Die angestrebten Ziele der Stadtentwicklung (insbesondere Verdichten im Zentrum) kompetent und ziel führend begleiten

### 7.4.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

		Beginn	Ende
P1	Prozessabläufe optimieren	2010	laufend
P2	Massnahmen ergreifen, um die Vernetzung mit sämtlichen Projektbeteiligten zu fördern	2014	laufend
P3	Erarbeitung/Aufbau einer effektiven Immobilienstrategie mit langfristiger Unterhaltsplanung für nachhaltige Verwaltung, Unterhalt und Wartung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen	2013	laufend
P4	Das kommunale Denkmalpflegeinventar wird ökonomisch angewendet	2009	laufend
P5	Die städtische Energiestrategie 2050 wird umgesetzt	2009	laufend
P6	Enge Begleitung von öffentlichen und privaten Gestaltungsplänen	2009	laufend

### 7.4.4 INVESTITIONSVORHABEN

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausgaben	Budget	Finanzplan						Gesamtkredit
Werte in kFr.	bis 2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	später	
<b>Total</b>	<b>4'250</b>	<b>4'512</b>	<b>6'832</b>	<b>11'522</b>	<b>10'317</b>	<b>11'342</b>	<b>11'017</b>	<b>20'243</b>	<b>80'033</b>
Verwaltung	717	492	457	472	742	1'692	4'092	-17	8'645
Lieg. Verwaltungsverm.	1'213	1'180	875	250	675	2'300	825	12'500	19'818
Lieg. VV Schule	2'320	2'840	5'500	10'800	8'900	7'350	6'100	7'760	51'570

#### 7.4.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)

Werte in kFr.

	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	7'301	7'330	7'388	7'436	7'484	7'533
4 Ertrag Laufende Rechnung	4'098	4'398	4'398	4'398	4'398	4'398
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>3'204</b>	<b>2'933</b>	<b>2'990</b>	<b>3'038</b>	<b>3'086</b>	<b>3'135</b>

#### 7.4.6 ENTWICKLUNG

Einerseits erfordert die wachsende Bevölkerung gewisse Investitionen in die Infrastruktureinrichtungen wie z. B. Schulhäuser, andererseits ist es auf Grund des Lebenszyklus der Gebäudesubstanz unerlässlich, von Zeit zu Zeit Teilsanierungen und/oder Totalerneuerungen von Anlagen durchzuführen. Die Schulanlage Hagen stösst an ihre Kapazitätsgrenzen und muss für insgesamt Fr. 23,8 Mio. mit Schwerpunkt in den Jahren 2015-2018 erweitert werden. Anschliessend ist die Gesamtsanierung der Schulanlage Watt von Nöten. Dies wird gebundene Kosten von Fr. 14–15 Mio. in den Jahren 2018-2021 auslösen.

## 7.5 TIEFBAU

### 7.5.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Die Abteilung Tiefbau ist für den Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur wie Verkehrswege, Wasserversorgung, Abwasseranlagen, Gewässerunterhalt und Grünflächen zuständig. Zudem sind der Abteilung Tiefbau auch noch der Forstbetrieb, die Belange der Landwirtschaft und die Betreuung und Leistungsabrechnung der Fernwärmeheizungen angeschlossen. Die Abteilung Tiefbau besorgt den notwendigen Unterhalt und leitet sämtliche Tiefbauprojekte. Bei Projekten der SBB, des Kantons oder Dritten vertritt die Abteilung die Interessen der Stadt.

Unterhalt und Reinigung der öffentlichen Strassen, Plätze und Gehwege  
Winterdienst  
Wasserversorgung  
Abwasseranlagen und Kläranlage  
Projektierung, Bau, Unterhalt und Verwaltung eigener Tiefbauten  
Gewässerunterhalt  
Forstbetrieb/Christbaumverkauf  
Fernwärmeversorgung  
Landwirtschaft

### 7.5.2 ZIELE

Z1	Werterhaltung, Sanierung und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur
Z2	Verbesserung der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs (zusätzliche Bushäuschen gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 12.5.2011)
Z3	Verkehrsberuhigte Wohngebiete; attraktive Abstellplätze für Velofahrer; behindertengerechte Fusswegverbindungen
Z4	Umsetzung der Gefahrenkarte Hochwasser
Z5	Grünflächen und Gewässer werden nachhaltig bewirtschaftet
Z6	Frühzeitige Mitsprache bei Neueinzonungen und Projekten Dritter (SBB, Kanton, Grossüberbauungen)
Z7	Neubau Werkhof Feuerwehr und Unterhaltsbetriebe

### 7.5.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

	Beginn	Ende
P1	Werterhaltungs- und Erweiterungsplanung aufgrund aktueller Zustandserfassungen	2007ff
P1a	Abklärungen Infrastrukturanlagen Gemeinde Kyburg im Rahmen der Fusionsverhandlungen	2014 2015
P2	In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses	2011 2015
P3a	Berücksichtigung der Grundsätze und Zielsetzungen der Dokumentation "Mobilität in Illnau-Effretikon" in der gesamten Projektierung	2007ff
P3b	Gestaltung und Beruhigung der Zentrumsdurchfahrten in Effretikon und Illnau	2006 2015
P3c	Eliminierung von Hindernissen für behinderte Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit Strassensanierungen	2006ff
P3d	Optimierung des Fuss-, Wander- und Radwegnetzes der Gemeinde (Vorprojekt Radwegbrücke Girhalden)	2006 2015
P4a	Projektierung und später Realisierung des Rückhaltebeckens Wissenzaum angehen	2011 2016
P4b	Umgestaltung Areal Sagiweiher, Illnau	2012 2015
P5	Revitalisierungsprojekte der Bäche (Grendelbach, Dickibach) angehen oder begleiten	2009 2015
P6a	Mitsprachemöglichkeiten bei den Grossprojekten der SBB (Ausbau Bahnhof Effretikon und Illnau) sicherstellen und Anliegen der Stadt einbringen	2010 2015
P6b	Mitsprache bei MITTIM bezüglich Erschliessung, Busbahnhof, Veloparking, Zugang Bahnhof usw.	2009 2018
P6c	Mitsprache bei Kantonsprojekten (Bahnhofstrasse 2. Teil, Usterstrasse, Radwegführung Eschikerstrasse, Radwegstudien Effretikerstrasse, Illnau und Gestenriet- / Illnauerstrasse in Effretikon usw.)	2011ff
P6d	Einflussnahme der Stadt bei der Erarbeitung des Erschliessungskonzeptes des Kiesabgabebietes Schoren, Gemeinde Lindau	2014ff
P7	Projektstart zusammen mit Abteilung Sicherheit und Hochbau vorbereiten und Grundlagen zusammentragen	2011 2016

#### 7.5.4 INVESTITIONSVORHABEN

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausgaben Budget				Finanzplan				Gesamtkredit
	bis 2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	später	
Werte in kFr.									
<b>Total</b>	<b>6'435</b>	<b>3'120</b>	<b>2'965</b>	<b>4'185</b>	<b>2'815</b>	<b>2'605</b>	<b>2'445</b>	<b>12'305</b>	<b>36'875</b>
Gemeindestrassen	5'825	2'380	2'815	4'035	2'665	2'455	2'295	7'655	30'125
Öffentliche Anlagen	400	290	100	100	100	100	100	1'100	2'290
Gewässerunterhalt	210	450	50	50	50	50	50	3'550	4'460

#### 7.5.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	10'017	10'040	10'063	10'086	10'109	10'133
4 Ertrag Laufende Rechnung	7'989	7'989	7'989	7'989	7'989	7'989
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>2'028</b>	<b>2'050</b>	<b>2'073</b>	<b>2'096</b>	<b>2'120</b>	<b>2'143</b>

#### 7.5.6 ENTWICKLUNG

Die Fertigstellungsarbeiten (Kreiselgestaltung, Markierungen, usw.) bei der Baustelle Zentrumskreisel werden sich noch bis ins 2015 hineinziehen. Die Planung für die weitere Bauetappe zwischen Rosenweg und Brücke Süd wird sich nahtlos anschliessen. Hier sind die Bedürfnisse des Kantons und die des Gestaltungsplans MITTIM aufeinander abzustimmen. Es zeichnet sich eine Kompromisslösung ab, welche die Bedürfnisse einer zukünftigen Entwicklung im Zentrum weitestgehend berücksichtigt aber infolge der bestehenden Gebäude (z. B. Rest. Bahnhof) nicht vollkommen umgesetzt werden kann.

Nach dem Bau der neuen Eisenbahnbrücke über die Usterstrasse und dem Abschluss der Bauarbeiten beim Bahnhof Illnau durch die SBB plant der Kanton 2015 die Usterstrasse auf dem Abschnitt Rösslikreisel bis Säntisstrasse zu sanieren. Die Anliegen der Stadt betreffend zusätzliche Fussgängerübergänge, Bushaltestelle und Längsparkfelder sind ins Projekt eingeflossen. Nach Abschluss der Bauarbeiten an der Usterstrasse plant die Stadt auch noch die Stationsstrasse zu sanieren und den Platz unter der SBB-Brücke mittels einer einfachen Gestaltung instand zu stellen.

Die umfangreichen Bauarbeiten der SBB im Bereich Bahnhof Effretikon laufen auch 2016 weiter. Sämtliche Perron-Kanten werden auf eine Einstiegshöhe von 55cm umgebaut. Zudem werden alle Schienen neu verlegt und die Fahrleitungen erneuert. Im Frühjahr wird der Bahnübergang Girhalden definitiv geschlossen und zurückgebaut und die Lärmschutzmauer im Bereich des heutigen Bahnübergangs geschlossen.

Die Strassensanierungen im Bereich Bachtel-/ Wiesen-/Vogelbuckstrasse werden mit den Deckbelagsarbeiten 2015 abgeschlossen. In Ottikon sind 2015 die Instandstellung der Giessen-/ Kyburg- und Brunnacherstrasse vorgesehen. Zudem werden die nächsten Etappen an der Linden- und Rappenstrasse in Angriff genommen. Bei allen Strassenbaustellen wurden die Bedürfnisse der anderen Werke rechtzeitig abgeholt und sind ins Projekt eingeflossen.

## 7.6 SOZIALES

### 7.6.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Die Abteilung Soziales nimmt vielfältige Aufgaben in den Themenfeldern ‚Existenzsicherung‘, ‚Finanzierung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen‘ und ‚berufliche und soziale Integration‘ wahr. Sie leistet dies durch die Gewährung von finanzieller Hilfe und Beratung. Die Bemessung der finanziellen Hilfeleistungen richtet sich nach übergeordneten gesetzlichen Grundlagen und Weisungen.

AHV-Zweigstelle  
Alimentenhilfe  
Arbeitsintegration  
Asylbewerberbetreuung  
Integration der Migrationsbevölkerung  
Kleinkinderbetreuungsbeiträge  
Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe  
Finanzierung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen  
Zusatzleistungen zur AHV/IV

### 7.6.2 ZIELE

Z1	Sicherstellung von hochstehenden Dienstleistungen in allen Arbeitsgebieten
Z2	Soziale und wirtschaftliche Integration der Migrationsbevölkerung
Z3	Verkraftbare Kostenentwicklung in der Existenzsicherung (Sozialhilfe und Zusatzleistungen AHV/IV)
Z4	Gute und effiziente Zusammenarbeit mit den Organen des Kindes- und Erwachsenenschutzes

### 7.6.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

		Beginn	Ende
P1	Umsetzung der Integrationsmassnahmen gemäss Leistungsvereinbarung mit Kanton	2014	2017
P2	Koordination der Integrationsmassnahmen mit Abteilungen Schule und Jugend und Sport	2014	2018
P3	Analyse der Kostenentwicklung bei den Zusatzleistungen mit dem Ziel, Handlungsspielräume auszuloten und wenn möglich auszunützen	2014	2014
P4	Aktive Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der KESB Illnau, dem Sozialdienst Bezirk Pfäffikon und dem kjz Effretikon	2014	2018

### 7.6.4 INVESTITIONSVORHABEN

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen.

### 7.6.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)

Werte in kFr.

	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	23'036	23'681	24'270	24'790	24'809	24'828
4 Ertrag Laufende Rechnung	8'922	8'922	8'922	8'922	8'922	8'922
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>14'113</b>	<b>14'759</b>	<b>15'348</b>	<b>15'867</b>	<b>15'887</b>	<b>15'906</b>

### 7.6.6 ENTWICKLUNG

Die Entwicklung im Sozialbereich hängt stark von externen, nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Insgesamt ist aufgrund der demographischen Entwicklung mit immer mehr betagten und pflegebedürftigen Personen in den kommenden Jahren - vor allem bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV - mit einer Aufwandsteigerung zu rechnen.

Die Ausgaben für die wirtschaftliche Sozialhilfe nehmen in geringerem Masse zu. Die Sozialhilfe ist stark von den Sparbemühungen bei der Invalidenversicherung betroffen und betreut immer mehr psychisch kranke Menschen.

## 7.7 GESUNDHEIT

### 7.7.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Die Abteilung Gesundheit leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität. Die Hauptaufgaben umfassen:

Abfallentsorgung  
 Alter (Altersheim, Altersplanung, Altersarbeit, übrige Einrichtungen gemäss Altersleitbild)  
 Akutspital  
 Friedhöfe  
 Gesundheitspolizei (inkl. Lebensmittelkontrolle)  
 Gesundheitsvorsorge  
 Natur- und Umweltschutz (inkl. Lärmschutz und Luftreinhaltung)  
 Spitalexterne Dienste

### 7.7.2 ZIELE

Z1	Betagten und pflegebedürftigen Menschen steht ein umfassendes und qualitativ hochstehendes Betreuungsangebot zur Verfügung
Z2	Massnahmen für eine attraktive Stadt für Seniorinnen und Senioren werden gefördert
Z3	Die Sauberkeit im öffentlichen Raum wird verbessert
Z4	Naturwerte und wertvolle Grünräume werden erhalten und aufgewertet
Z5	Förderung der Gesundheit mittels Aktionen und Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention

### 7.7.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

	Beginn	Ende
P1 Klärung der künftigen Organisationsform der Spitex	2011	
P2 Erarbeitung und Umsetzung eines Alterskonzeptes	2007	2015
P3a Versenkung und Überwachung der Separatsammelstellen	2009	2015
P3b Massnahmenbündel gegen Littering z.B. Schaffung von abfallfreien Zonen etc.	2006	
P4a Umsetzung des Vernetzungsprojektes gemäss Sollziel Kanton Zürich	2010	2015
P4b Umsetzung Konzept Siedlungsökologie	2007	
P4c Umsetzung Naturwertinventar inkl. Schutz der markanten Bäume im Siedlungsgebiet	2014	
P5 Durchführung Gesundheitstag oder Ähnliches	2010	

### 7.7.4 INVESTITIONSVORHABEN

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen.

### 7.7.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)

Werte in kFr.

	Finanzplan					
	VA 2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	8'017	8'001	7'976	7'963	7'938	7'928
4 Ertrag Laufende Rechnung	2'020	2'020	2'020	2'020	2'020	2'020
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>5'996</b>	<b>5'980</b>	<b>5'955</b>	<b>5'942</b>	<b>5'917</b>	<b>5'908</b>

### **7.7.6 ENTWICKLUNG**

Wann und ob die Spitex Illnau-Effretikon in das Alterszentrum Bruggwiesen AZB rechtlich integriert wird, ist offen. Ungeachtet dessen ist die Spitex weiterhin bestrebt, Abläufe zu optimieren (Einführung Software Homecare). Das temporäre Vermieten von Pflegepersonal an das AZB wird weiterhin nötig sein, um auch in Zeiten tiefer Nachfrage Kündigungen zu vermeiden. Durch die fachliche Weiterbildung des Pflegepersonals werden weniger externe Spezialisten eingesetzt und so die Kosten optimiert.

Die neu berechnete Bedarfsplanung Alter 2023 zeigt auf der Grundlage der demografischen Prognose (steigende Anzahl von über 80jährigen Personen) und unter Berücksichtigung soziostruktureller Einflussfaktoren einen zunehmenden Anteil an Menschen in Illnau-Effretikon, die auf Betreuungs- und Unterstützungsangebote angewiesen sein werden. Neben der Erhöhung der Anzahl Personen die pflege- und betreuungsbedürftig sind, zeigt sich auch eine Entwicklung zu höheren Pflegestufen der Personen, die in Institutionen leben. Dies führt zu einem höheren Gemeindeanteil in der Pflegefinanzierung. Grundsätzlich wird ein gutes Angebot an ambulanten Dienstleistungen zukünftig an Bedeutung gewinnen, welches den Menschen in Illnau-Effretikon ermöglicht, lange in den eigenen vier Wänden verbleiben zu können. Als weiteren wichtigen Aspekt für die Entwicklung der Pflege- und Betreuungsversorgung wird sich die Frage nach geeignetem Personal zur Erbringung der benötigten Dienstleistungen stellen. Sowohl bezüglich der zur Verfügung stehenden professionellen Pflegefachkräften wie aber auch auf der Ebene freiwillig engagierten Personen in diversen wichtigen Dienstleistungen (Mahlzeitendienst, Fahrdienste, Besuchsdienst, etc.) muss zukünftig mit eingeschränkten Ressourcen gerechnet werden.

**7.8 SICHERHEIT**
**7.8.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN**

Die Abteilung Sicherheit ist für die Sicherheit im öffentlichen Raum zuständig (Stadtpolizei, Feuerwehr, Zivilschutz). Sie umfasst zudem das Stadtbüro, welches u.a. das Einwohnerregister führt und das Sicherheitssekretariat, welches u.a. für das Bewilligungswesen zuständig ist. Die Aufgaben und Leistungen der Stadtpolizei gliedern sich in Prävention, Intervention und Repression.

Stadtbüro (Meldewesen, Hundekontrolle, nächtliches Dauerparkieren, Parkkarten, zentrale Dienstleistungen, Stadtkasse)  
 Feuerwehr  
 Zivilschutz  
 Stadtpolizei  
 Sicherheitssekretariat (Bewilligungen, Marktwesen, Bussenadministration)  
 Militär (inkl. Schiesswesen)  
 Öffentlicher Verkehr  
 Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsanordnungen (Signalisationen, Markierungen)  
 Verkehrssicherheit und -beruhigung

**7.8.2 ZIELE**

- Z1 Prüfung von Begegnungszonen an geeigneten Strassenabschnitten.
- 
- Z2 Die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs soll durch den Bau von Bushäuschen zeitgerechten Ansprüchen für die Passagiere gerecht werden.
- 
- Z3 Zivilschutz und Feuerwehr als verlässlicher Partner für Anschlussgemeinden und Bevölkerung. Planung von sinnvollen Zivilschutz-Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.
- 
- Z4 Einrichten eines Stadtbüros mit umfangreichem Dienstleistungsangebot als zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung.

**7.8.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN**

	Beginn	Ende
P1 In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei soll abgeklärt werden, welche Strassenabschnitte in Frage kommen. Eine vertiefte Prüfung für eine Begegnungszone wird im Rahmen des Strassensanierungsprojektes Bahnhof Illnau vorgenommen.	2010	2016
P2 Erstellen von Bushäuschen im Rahmen des vom Grossen Gemeinderat bewilligten Kredits sowie behindertengerechter Ausbau der Haltestellenkanten bei Strassensanierungen.	2011	laufend
P3 Zielgerichtete Optimierung der benötigten Ausrüstung und Infrastruktur für Feuerwehr und Zivilschutz. Planung und Durchführung von sinnvollen Zivilschutz-Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.	2011	Laufend
P4 Im Stadtbüro werden als zentrale Auskunftsstelle die verschiedensten Dienstleistungen angeboten. Die Eröffnung ist auf den 1. April 2015 geplant.	2014	2015

**7.8.4 INVESTITIONSVORHABEN**

Investitionsvorhaben	Ausgaben	Budget	Finanzplan						Gesamtkredit
			bis 2014	2015	2016	2017	2018	2019	
<b>Total</b>	<b>220</b>	<b>160</b>	<b>230</b>	<b>120</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>1'130</b>

**7.8.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)**

Werte in kFr.	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	4'613	4'579	4'550	4'803	5'141	5'393
4 Ertrag Laufende Rechnung	1'741	1'746	1'746	2'026	2'051	2'026
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>2'872</b>	<b>2'833</b>	<b>2'804</b>	<b>2'777</b>	<b>3'091</b>	<b>3'368</b>

### **7.8.6 ENTWICKLUNG**

Stadtpolizei, Feuerwehr und Zivilschutz bieten professionelle Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Partnergemeinden an. Eine zeitgemässe Ausrüstung und Infrastruktur ermöglichen eine effiziente und zielgerichtete Arbeitsweise. Mittelfristig ist der Ausbau des bestehenden Feuerwehrgebäudes an der Grendelbachstrasse oder ein Neubau zusammen mit dem Werkhof zwingend. Eine Machbarkeitsstudie ist in Auftrag gegeben.

Altersbedingt sind in den kommenden Jahren verschiedene Fahrzeuge zu ersetzen. Im Jahre 2016 sind das Sanitätsfahrzeug sowie das Öl/Wasserfahrzeug der Feuerwehr zu ersetzen. Im Jahr 2017 steht der Ersatz des Pionierfahrzeuges und im Jahre 2018 der Ersatz des Materialtransporters der Feuerwehr an. Für 2019 ist der Ersatz des zivilen Patrouillenfahrzeuges der Stadtpolizei geplant.

Ab Planjahr 2018 sind Kosten und Einnahmen für eine eventuelle Aufstockung des Polizeikorps vorgesehen, die im Zusammenhang mit einer Übernahme von polizeilichen Dienstleistungen einer Nachbargemeinde stehen.

## 7.9 JUGEND UND SPORT

### 7.9.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Die Abteilung Jugend und Sport führt und betreut Freizeit-, Jugend- und Sporteinrichtungen (Sportzentrum, Jugendhaus etc.). Sie erbringt Leistungen in der Jugendarbeit sowie Prävention im Bereich der Jugendgesundheit. Zudem führt und kontrolliert sie das Angebot der familienergänzenden Betreuungseinrichtungen.

Betreuung und Entwicklung von Einrichtungen gemäss dem städtischen Kinder- und Jugendleitbild  
 Jugendarbeit  
 Führung der Jugendhäuser in Effretikon und Illnau  
 Jugendförderung (Unterstützung Vereine)  
 Führung familienergänzende Betreuungseinrichtungen  
 Führung Kindertagesstätten in Effretikon und Illnau  
 Förderung familienunterstützende Massnahmen  
 Unterhalt Spiel- und Freizeitanlagen  
 Führung Sportzentrum Eselriet (Schwimmbad/Kunsteisbahn/Minigolf)  
 Gesundheits- und Suchtprävention  
 Durchführung Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Ferienplausch usw.)

### 7.9.2 ZIELE

Z1 Die nötige Infrastruktur für Sporttreibende wird zur Verfügung gestellt

Z2 Gesamtheitliches Angebot an frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)

Z3 Optimierung der Suchtprävention

Z4 Neuorganisation der Jugendarbeit in Illnau und Effretikon

Z5 Neuorganisation der Bibliotheken in Illnau und Effretikon

### 7.9.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

	Beginn	Ende
P1a Spielplatzsanierung Sportzentrum	2015	2015
P2 Konzeption der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung	2015	2019
P3 Leistungen der Suchtprävention prüfen	2014	2016
P4 Zusammenschluss der beiden Jugendarbeiten Illnau und Effretikon	2015	2018
P5 Zusammenschluss der Bibliotheken prüfen	2015	2017
P6 Tarifüberprüfung Sportzentrum	2016	2017

### 7.9.4 INVESTITIONSVORHABEN

Investitionsvorhaben	Ausgaben		Finanzplan						Gesamtkredit	
	bis 2014	Budget	2015	2016	2017	2018	2019	2020		später
Werte in kFr.										
<b>Total</b>	<b>24'004</b>	<b>-730</b>	<b>730</b>	<b>0</b>	<b>2'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26'004</b>

### 7.9.5 FINANZEN (AUFWAND/ERTRAG)

Werte in kFr.	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
3 Aufwand Laufende Rechnung	4'169	4'099	4'032	4'035	4'038	4'041
4 Ertrag Laufende Rechnung	1'421	1'421	1'443	1'465	1'487	1'509
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>2'748</b>	<b>2'678</b>	<b>2'589</b>	<b>2'570</b>	<b>2'551</b>	<b>2'532</b>

### **7.9.6 ENTWICKLUNG**

Die Stadt verfügt über verschiedene Angebote im Bereich frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Das Angebot vermag die Nachfrage nicht vollends zu decken, sodass teilweise längere Wartelisten entstehen. Überlegungen zum Ausbau des Angebotes drängen sich auf, welche sich in den Kosten niederschlagen.

Die Stadt Illnau-Effretikon ist der Ort, wo gelebt und gearbeitet wird, wo die Menschen ihren Alltag und ihre Freizeit verbringen. In diesem Lebensraum können wichtige Schutzfaktoren gegen das Abgleiten in eine Sucht entwickelt werden. Die Stadt ist aber auch der Ort, wo Probleme auftauchen und sich Risiken zeigen können. Suchtprävention setzt deshalb vor Ort an und orientiert sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung. Die Stadt Illnau-Effretikon erfüllt den gesetzlichen Auftrag einer gelingenden Suchtprävention in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Dieser Zusammenschluss wurde vor 20 Jahren konzipiert. Eine Zusammenarbeit auch im Hinblick auf die steigende Kostenentwicklung wird überprüft.

Die Jugendarbeit leistet in vielfältiger Hinsicht wertvolle Arbeit für das Gemeinwesen. Die beiden unterschiedlichen Organisationsformen in Illnau und Effretikon betreiben auch unterschiedliche Arten der Jugendarbeit. Bei einem Zusammenschluss könnten Ressourcen eingespart werden, welche sich positiv auf die Kostenentwicklung auswirken.

**7.10 SPEZIALFINANZIERUNGEN**
**7.10.1 WASSERVERSORGUNG**
**7.10.1.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN**

Diese Leistungsgruppe umfasst die Wasserversorgung. Die Wasserversorgung bedient die Bevölkerung (inkl. Gewerbe und Industrie) im Versorgungsgebiet (Gemeindegebiet Illnau-Effretikon ohne Bisikon und Horben/Mesikon; Tagelswangen (Lindau); Billikon (Kyburg)) im Rahmen der zur Verfügung stehenden Menge mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Das Gebiet von Horben/Mesikon wird von der privaten Wasserversorgung Horben/Mesikon versorgt. Der Ortsteil Bisikon wird von der Wasserversorgung Volketswil versorgt. Der Bereich der Wasserversorgung gilt als Spezialfinanzierung. Er wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem und hygienisch einwandfreiem Trinkwasser  
 Bereitstellung von Löschwasser in Brandfällen und Sicherstellung der Verteilnetze  
 Unterstützung der Gewässerschutzmassnahmen insbesondere für die Sicherstellung von zukünftigen Grundwasserfassungen  
 Betrieb der städtischen Brunnen  
 Sicherstellung der Notwasserversorgung  
 Erstellung und Unterhalt von Betriebsanlagen  
 Kontrolle der Wasserinstallationen in Gebäuden

**7.10.1.2 ZIELE**

- Z1 Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserqualität mit geeigneten Produktionsverfahren und systematischen Prozessüberwachungen
- Z2 Der Kunde steht im Vordergrund und seine Bedürfnisse werden optimal erfüllt
- Z3 Das Allgemeingut Wasser steht nachhaltig allen Einwohnern des Versorgungsgebietes zu fairen Konditionen zur Verfügung. Dabei werden die finanziellen Mittel verantwortungsbewusst eingesetzt.
- Z4 Regelmässige Überprüfung der Prozesse und Anpassung an neue Gegebenheiten

**7.10.1.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN**

	Beginn	Ende
P1 Projekte gemäss Investitionsplan		
P2 Zusammenarbeit mit Dritten für eine optimale Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und des Personals		2007ff
P3 Zusammenschluss mit WV Horben/Mesikon anstreben, damit überschüssiges Quellwasser genutzt werden kann		2009ff
P4a Bestehende Quellen sanieren und nach Möglichkeit Ertrag steigern		2010ff
P4b Integration Wasserversorgung Kyburg nach Vorliegen der entsprechenden Entscheide		2015ff
P4c Beginn mit dem Einbau neuer Wasserzähler im ganzen Versorgungsgebiet	2014	2018

**7.10.1.4 INVESTITIONSVORHABEN**

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausgaben	Budget		Finanzplan					Gesamtkredit
		bis 2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Werte in kFr.									
<b>Total</b>	<b>480</b>	<b>1'145</b>	<b>1'085</b>	<b>1'085</b>	<b>1'085</b>	<b>1'085</b>	<b>1'085</b>	<b>1'085</b>	<b>8'135</b>
Wasserleitungen	480	1'760	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700	1'700	10'720
Beiträge, Einnahmen	0	-615	-615	-615	-615	-615	-615	-615	-4'305

### 7.10.1.5 FINANZEN

Werte in kFr.

	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Cashflow	253	803	787	772	756	740
Investitionen Verwaltungsvermögen	1'145	1'085	1'085	1'085	1'085	1'085
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>22%</b>	<b>74%</b>	<b>73%</b>	<b>71%</b>	<b>70%</b>	<b>68%</b>
Verwaltungsvermögen per 31.12.	5'212	5'667	6'077	6'446	6'778	7'076
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	923	1'096	1'208	1'264	1'266	1'220
Passivzinsen	79	89	96	103	110	115
Einlage (+)/ Entnahme (-) Spezialfinanzierung	328	173	112	56	3	-47
Entgelte	-2'485	-2'485	-2'485	-2'485	-2'485	-2'485
Wasserpreis Fr./m3 (o. MWST)	1.55	1.55	1.55	1.55	1.55	1.55

### 7.10.6 ENTWICKLUNG

Mit der Abweisung des Rekurses des Verwaltungsgerichts und der Festsetzung der neuen Gebührenverordnung durch den Stadtrat auf den 1. Januar 2015 sind die Grundlagen für ein neues Verrechnungssystem geschaffen. Im Verlauf des Jahres 2015 müssen nun alle Grundlagen aufgearbeitet werden, damit die Verrechnung der Wasserbezüge Ende 2015 nach dem neuen Tarifsysteem erfolgen kann.

Im Hinblick auf eine mögliche Fusion mit der Gemeinde Kyburg werden die Kontakte zwischen den beiden Wasserversorgungen 2015 intensiviert. So sollen geplante Investitionen der Wasserversorgung Kyburg in gemeinsamen Besprechungen auf ihre Vereinbarkeit mit einer zusammengelegten Versorgung überprüft und falls nötig angepasst oder auch hinausgeschoben werden.

Die 2014 begonnenen Umstellungen der Wasserzähler auf Uhren mit Fernablesungen werden weitergeführt. Die positiven Erfahrungen zeigen, dass dies sinnvoll ist.

## 7.10.2 ABWASSER

### 7.10.2.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Diese Leistungsgruppe umfasst die Abwasserentsorgung. Die Stadt erstellt, unterhält und betreibt zur Ableitung und Reinigung des Abwassers ein öffentliches Kanalisationsnetz mit der zugehörigen Abwasserreinigungsanlage (ARA) Mannenberg. Neben Illnau-Effretikon sind auch Teile der Gemeinden Lindau (Winterberg und Grafstal), Kyburg (Billikon) und Fehraltorf (Mesikon) der ARA angeschlossen. Die Anlage ist in der Lage, die täglich anfallende Abwassermenge von über 10'000 m<sup>3</sup> so zu reinigen, dass alle Auflagen des Gewässerschutzes erfüllt werden. Die Schlammmentwässerung in der ARA entwässert auch den Schlamm aus der Kläranlage Weisslingen. Der Bereich der Abwasserentsorgung gilt als Spezialfinanzierung. Er wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Gewährleistung einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung  
 Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen gemäss dem Generellen Entwässerungsplan  
 Kontrolle, Reinigung, Ausbau und Unterhalt des öffentlichen Kanalisationsnetzes  
 Abwasseruntersuchungen  
 Unterhaltsarbeiten aller Abwasserpumpwerke und Regenrückhaltebecken der Stadt  
 Führungen für Schulen, Vereine und Gruppen

### 7.10.2.2 ZIELE

- Z1 Die Abwasserentsorgung wird kostengerecht, umweltschonend und gesetzeskonform geführt
- Z2 Die Infrastruktur wird auf eine langfristige und nachhaltige Werterhaltung ausgerichtet
- Z3 Sämtliche Abwasseranlagen werden nach Möglichkeit dem neusten technischen Stand angepasst
- Z4 Gezielte Aus- und Weiterbildung des Klärwerkpersonals
- Z5 Beginn mit der Kontrolle von privaten Liegenschaftsleitungen

### 7.10.2.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

	Beginn	Ende
P1 Grundlagenerarbeitung für die Erneuerung der Betriebsbewilligung der ARA Mannenberg	2015	2017
P2 Werterhaltungs- und Erweiterungsplanung aufgrund aktueller Zustandserfassungen in Koordination mit anderen Werken	2006ff	
P3a Projekte gemäss Investitionsplan realisieren, im Netz aber auch auf der ARA		
P3b Sanierungsgebiete Horben-Ost anschliessen	2011	2015
P3c Umsetzung Projekt Zentrale Klärschlamm Entsorgung des Kantons	2012	2015
P3d Neubau Regenrückhaltebecken Moosburg	2013	2018
P3e Erarbeiten eines Abwassersanierungsplanes	2014	2015
P5 Quartierweise Kontrolle von privaten Liegenschaftsableitungen durchführen / Verfügungen an Grundeigentümer bei schadhafte Leitungen	2014	2020

### 7.10.2.4 INVESTITIONSVORHABEN

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausgaben Budget				Finanzplan				Gesamtkredit
	bis 2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	später	
Werte in kFr.									
<b>Total</b>	<b>870</b>	<b>2'650</b>	<b>4'145</b>	<b>3'355</b>	<b>2'395</b>	<b>4'195</b>	<b>3'245</b>	<b>1'795</b>	<b>22'650</b>
Kanalisation	620	2'440	3'645	3'145	2'145	2'095	1'595	1'595	17'280
Kläranlage	250	210	200	210	200	2'100	1'600	200	4'970
Schlammmentwässerung	0	0	300	0	50	0	50	0	400

### 7.10.2.5 FINANZEN KLÄRANLAGE UND KANALISATION

Werte in kFr.

	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Cashflow	1'878	2'224	2'189	2'161	2'150	2'107
Investitionen Verwaltungsvermögen Klär/Kanal	2'650	3'845	3'355	2'345	4'195	3'195
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>71%</b>	<b>58%</b>	<b>65%</b>	<b>92%</b>	<b>51%</b>	<b>66%</b>
Total Verwaltungsvermögen	7'959	10'624	12'581	13'433	15'865	15'894
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	4'849	5'893	6'684	7'353	7'740	8'082
Einlage (+) /Entnahme (-) Spez.finanz. Klär/Kanal	406	1'044	791	669	387	341
Entgelte	-3'210	-3'560	-3'560	-3'560	-3'560	-3'560
Betriebsanteile	-341	-250	-250	-250	-250	-250
Klärgebühr Fr./m3 (o. MWST)	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00

### 7.10.2.6 FINANZEN SCHLAMMENTWÄSSERUNG

Werte in kFr.

	VA		Finanzplan			
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Cashflow	118	133	142	151	151	150
Investitionen Verwaltungsvermögen Schlamm	0	300	0	50	0	50
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>		<b>44%</b>		<b>303%</b>		<b>301%</b>
Total Verwaltungsvermögen	314	553	497	493	443	399
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	590	662	749	846	948	1'054
Einlage (+) /Entnahme (-) Spezialfinanzierung	83	72	87	97	102	106
Entgelte	-470	-480	-490	-500	-500	-500
Klärgebühr Fr./m3 (o. MWST)	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00

### 7.10.2.7 ENTWICKLUNG

Nachdem der Rekurs gegen die neue Gebührenverordnung der Siedlungsentwässerung vom Verwaltungsgericht abgewiesen wurde, kann die Verordnung auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt werden. Wie bei der Wasserversorgung müssen jetzt noch die Grundlagen erarbeitet werden, damit die Verrechnung Ende 2015 gemäss neuem Gebührentarif erfolgen kann.

Nachdem 2013 und 2014 sämtliche Kanäle mittels Kanalfernsehen neu aufgenommen wurden, werden die gewonnenen Erkenntnisse für die Planung der zukünftigen Kanalsanierungen herangezogen.

Durch zusätzliche personelle Vakanzen in der Abteilung Tiefbau konnte die bewilligte neue Stelle im Abwasserbereich im 2014 noch nicht besetzt werden. Dies ist jetzt für 2015 vorgesehen.

In Zusammenarbeit mit dem Verfahreningenieur der ARA Mannenberg werden die Grundlagen aufgearbeitet, um die Verlängerung der Betriebsbewilligung der ARA beim AWEL zu erhalten. Hierbei müssen auch bereits Aussagen bezüglich des nächsten Ausbauschnittes auf der ARA - der Elimination der Mikroverunreinigungen - und bezüglich eines möglichen Anschlusses der ARA Givaudan an die ARA Mannenberg gemacht werden.

### 7.10.3 ENTSORGUNG

#### 7.10.3.1 AUFGABEN UND LEISTUNGEN

Diese Leistungsgruppe umfasst die Abfallentsorgung und erbringt Leistungen zugunsten einer zuverlässigen, umweltgerechten, kundenfreundlichen und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Der Bereich Entsorgung gilt als Spezialfinanzierung. Er wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Periodisches Einsammeln und sinnvolle Verwertung der Abfälle  
 Betrieb und Unterhalt der Hauptsammelstelle sowie eines Netzes von Separatsammelstellen in den Quartieren  
 Erarbeitung eines Abfallkalenders sowie weiterer kundenorientierter Informationsmittel (Merkblätter, Inserate)  
 Ahndung von Verstössen gegen die Vorschriften der Abfallwirtschaft sowie Bekämpfung von unerwünschten Verhaltensweisen (Abfallverbrennung, Littering, wilde Deponien etc.)

#### 7.10.3.2 ZIELE

- Z1 Es wird eine zuverlässige, kostengünstige, effiziente, kundenfreundliche und umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sichergestellt

---

- Z2 Die öffentlichen Sammelstellen und die Abfahren gewährleisten das Entsorgen einer sinnvollen Auswahl von Abfällen und Wertstoffen

---

- Z3 Die Einwohnerinnen und Einwohner werden periodisch via Abfallkalender sowie weiteren Mitteilungen informiert (Sammelstellen, Daten, Tipps etc.)

---

- Z4 Massnahmen für eine saubere Stadt werden gefördert. Dazu gehört die Verminderung unerwünschter Verhaltensweisen wie wilde Deponierung, Falschentsorgung, Abfallverbrennen oder Littering

---

- Z5 Abfallgebühren werden sinnvoll und mit den richtigen Anreizen erhoben

#### 7.10.3.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

		Beginn	Ende
P1	Projekte gemäss Investitionsplan		
P2	Massnahmenbündel gegen Littering (Konzept „saubere Stadt“): Anti-Littering-Kampagne, abfallfreie Zonen, Ergänzung Polizeiverordnung mit Litteringbussen etc.	2006	
P3	Versenkung und Überwachung der Problemsammelstellen, ev. Schaffung zusätzlicher Sammelstellen	2008	2016

#### 7.10.3.4 INVESTITIONSVORHABEN

Investitionsvorhaben	Ausgaben	Budget				Finanzplan				Gesamtkredit
Werte in kFr.	bis 2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	später		
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'500</b>	<b>3'700</b>	

#### 7.10.3.5 FINANZEN

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Cashflow	44	31	23	15	6	-2
Investitionen Verwaltungsvermögen	200	0	0	0	0	0
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>22%</b>					
Verwaltungsvermögen	670	603	543	488	440	396
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	2'734	2'698	2'660	2'621	2'578	2'532
Einlage (+) /Entnahme (-) Spezialfinanzierung	-32	-36	-37	-40	-42	-46
Entgelte	-1'813	-1'813	-1'813	-1'813	-1'813	-1'813
Kehrrietsack à 35 lt. (ohne MwSt.)	1.67	1.67	1.67	1.67	1.67	1.67

### **7.10.3.6 ENTWICKLUNG**

Die Aufklärungsarbeiten im Bereich Littering und Recycling werden weiterhin durch Beratung, Medien und Aktionstagen gefördert. Zudem soll im Bevölkerungskontakt an der Hauptsammelstelle oder den Aktionstagen wie dem „clean up day“ und dem „Bring- und Holtag“ vermehrt auf den Grundsatz „vermeiden von Abfällen“ hingewiesen werden.

Die professionelle Betreuung der Hauptsammelstelle durch zwei Sammelstellenbetreuer hat sich bewährt. Um den Betrieb der Hauptsammelstelle von Montag bis Samstag sicher zu stellen, ist ein minimaler Personalbestand von vier Personen notwendig. Damit die stetig steigenden Ansprüche der Bevölkerung an das städtische Entsorgungswesen auch in Zukunft abgedeckt werden können, muss an dem minimalen Personalbestand festgehalten werden. Im Zuge der Pensionierung eines heute zu 50 Prozent angestellten Mitarbeiters wird ab dem Jahr 2016 mit einer Erhöhung auf eine 80 % Stelle für eine optimale Bewirtschaftung der Sammelstelle gerechnet.

Die Auswirkungen betreffend Revision der technischen Verordnung über Abfälle (TVA) können nicht abgeschätzt werden. Glaubt man den prognostizierten Vorhersagen, reduziert sich der Ertrag aus den Grundgebühren um ca. 15 % pro Jahr.

Optimierungen oder Erweiterungen der bestehenden Hauptsammelstellen stehen im Vordergrund, weil heute noch nicht sicher ist, ob ein neues Werkhof- und Feuerwehrgebäude inklusive Hauptsammelstelle realisiert wird. Das Projekt Grosssammelstelle in Illnau wird darum aus strategischen sowie aus ökonomischen Gründen vorerst nicht weiter verfolgt.

Aufgrund der hohen Vermögenswerte in der Spezialfinanzierung, der unsicheren Investitionsmöglichkeiten (Werkhof-/Feuerwehrgebäude/Hauptsammelstelle) sowie dem Ausgang der Revision TVA wird eine Anpassung der Abfallgebühren ab 2016 geprüft.

## 8 INVESTITIONEN DETAILS

### Prioritätsstufe Politische Notwendigkeit

- 1 = Bewilligt durch letzte Instanz (Kredit rechtskräftig gesprochen / Projekt in Ausführung bzw. Realisation in nächster Zukunft)
- 2 = Nachhol- bzw. Entwicklungsbedarf (Schwerpunktprogramm)
- 3 = Wunschbedarf

### Dringlichkeitsstufe

- 1 = dringlich, zeitlich gebunden
- 2 = eher dringlich
- 3 = nicht dringlich, zeitlich nicht gebunden

## 10 PRÄSIDIALES

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit 1,2,3	Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2016	P2017	P2018	P2019	
	<b>Total</b>			<b>305</b>	<b>270</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>725</b>
I1	Führungsinstrumente u. Ausbau Personaldienst	2	1	150.5060.00	170							170
I2	Geschäftsverwaltung	2	1	150.5060.01		120						120
I3	Erneuerung Website	1	1	150.5063.04	135							135
I4	Neuorganisation Informatik (Initialkosten)	1	1	150.5063.05		150						150
I5	Erneuerung Telefonanlage	2	2	150.5063.05			150					150

## 20 FINANZEN

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen.

## 30 SCHULE

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen.  
(Investitionen Schulliegenschaften -> siehe Hochbau)

**40 HOCHBAU**

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit 1,2,3	Ausg.	Budget	Finanzplan					später
		Konto-Nr.	bis 2014	V2015	P2016	P2017	P2018	P2019	P2020	20'243		
	<b>Total</b>			<b>4'250</b>	<b>4'512</b>	<b>6'832</b>	<b>11'522</b>	<b>10'317</b>	<b>11'342</b>	<b>11'017</b>	<b>20'243</b>	<b>80'033</b>
I1	Verwaltung		400.	717	492	457	472	742	1'692	4'092	-17	8'645
I4	Lieg. Verwaltungsverm.		420.	1'213	1'180	875	250	675	2'300	825	12'500	19'818
I7-	Lieg. VV Schule		423.	2'320	2'840	5'500	10'800	8'900	7'350	6'100	7'760	51'570
I10	Projekt Immobilienbewirtschaftung	1	1 400.5060.01	130	20							150
I11	PV-Anlage Hagen	2	2 400.5650.03	0			300	200				500
I12	Förderung inovativer Energieprojekte: Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit befristet bis 31.12.2015	1	1 400.5650.00	200	150							350
I13	Zentrumsplanung (Aufwertung Zentren), 3. Rahmenkredit befristet bis 31.12.2016	1	1 400.5810.12	250	125	25						400
I14	Zentrumsplanung (Aufwertung Zentren), 4. Rahmenkredit befristet	2	2 400.5810.13				100	100	100	100		400
I15	Neuplanung Zentrum Dorfplatz/Gebäude Unter-Ilinau (Planung)	2	1 400.5810.41	50	50			450	500			1'050
I16	Neuplanung Zentrum Dorfplatz/Gebäude Unter-Ilinau (Bau)	2	3 400.5810.41						1'000	4'000		5'000
I17	Gestaltungsplan Alt-Effretikon	2	2 400.5810.53			250						250
I18	Totalrevision BZO	2	1 400.5810.61		150	150						300
I19	Rückzahlung Darlehen Solarkraft	1	1 400.6260.00	-33	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-17	-100
I20	Überbauung Alt-Effretikon (Planung Anteil Stadt)	3	3 400.x				100					100
I21	Überbauung Bahnhof Ost (Planung Anteil Stadt)	3	2 400.x						100			100
I22	Überbauung Längg Ost (Planung Anteil Stadt)	3	3 400.5810.51									0
I23	Aktualisierung Vermessung	2	1 402.5810.72	120	55	40						215
I24	Staatsbeiträge Nachführung/Vermessung	1	1 402.6611.00		-50		-20					-70
I40	Öffentl. Gebäude behindertengerecht	1	1 420.5031.14	160	50	50	50					310
I41	Stadthaus, Sanierung Saalfoyer und Dach	2	2 420.5031.15	50	0	500	0					550
I42	Stadthaus Fassadensanierung - Planung	2	3 420.5031.17					200				200
I43	Stadthaus Fassadensanierung - Bau	3	3 420.5031.17					200	1'900			2'100
I44	Stadthaus diverse Bürorumbauten	2	1 420.5031.18	360	100	100	100	100	100	100		960
I45	Feuerpolizeiliche Massnahmen Verwaltungsliegenschaften	1	2 420.5031.25	175		75		75		75		400
I46	Rest. Rössli Energetische Massnahmen, Lüftungs- und Heizungserneuerung	2	1 420.5031.31	50	900	100						1'050
I47	Rest. Rössli Energetische Massnahmen: Dachsanierung	2	2 420.5031.xx								350	350
I48	Werkhof und Feuerwehrgebäude - Planung	2	2 420.5031.50	100					300	650	650	1'700
I49	Werkhof und Feuerwehrgebäude - Bau	2	3 420.5031.50								15'000	15'000
I50	Kauf Hütteschür Ottikon	1	1 420.5031.60	278								278
I51	Sanierung/ Ausbau Hütteschür	1	1 420.5031.61	310								310
I52	Verrechnung Anteil Sammelstelle an neues Werkhofgebäude	3	3 420.6630.00 (Gegenkto. 712.5640.00)							0	-3'500	-3'500
I53	Beitrag Hans Wegmann Fonds an Ausbau Hütteschür	1	1 420.6630.61 (Gegenkto. 420.5031.61)	-310								-310
I54	Dorfplatz Ottikon und Volg-Laden	3	1 420.5031.62	20	100							120
I55	Machbarkeitsstudie Liegenschaft Hagenstr. 2	2	1 420.5031.65	20	30							50



Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben										
				Dringlichkeit 1,2,3	Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan					später		
							Konto-Nr.	P2016	P2017	P2018	P2019		P2020	
I56	AZB Büroumbau	3	3	420.5031.70										0
I57	Gebäudesteuerung Technik	2	2	420.5031.XX			50	100	100					250
I58	Beitrag Gemeinde Lindau an Bauten AZB			420.6620.10										0
I70	Sanierung und Neugestaltung Pausen-/Spielplatz Ottikon	2	1	423.5030.14	10	90								100
I71	Feuerpolizeiliche Massnahmen Schulliegenschaften	1	1	423.5030.15	910	100	100	100						1'210
I72	Singsaal/Mittagstisch/Office Eselriet	2	2	423.5030.20							1'000	3'000		4'000
I73	Sanierung Schulhaus Watt - Planung	2	1	423.5030.22	50	50	400	500						1'000
I74	Sanierung Schulhaus Watt - Bau	2	2	423.5030.22					2'000	4'600	5'000	2'400		14'000
I75	Sanierung Kindergärten - Planung	2	1	423.5030.23		100			100		100			300
I76	Sanierung Kindergärten - Bau	2	3	423.5030.23			1'000			1'500		1'500		4'000
I77	Sanierung unteres Schulhaus Ottikon	2	3	423.5030.24								860		860
I78	Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen Illnau - Planung	1	1	423.5030.30	1'750									1'750
I79	Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen Illnau - Bau	2	1	423.5030.30		1'500	4'000	10'000	7'000	1'250				23'750
I80	Eselriet TH-Trakt Brandschutzsanierung - Planung	2	1	423.5030.40	200									200
I81	Eselriet TH-Trakt Brandschutzsanierung - Bau	2	1	423.5030.40		1'100								1'100
I82	Heizung SH Hagen Erfüllung Luftreinhalteverordnung	2	2	423.5030.xx				200						200
I83	Staatsbeitrag	1	1	423.6610.00	-600	-100				-200				-900

50 TIEFBAU

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit 1,2,3	Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan					später	
							Konto-Nr.	P2016	P2017	P2018	P2019		P2020
	<b>Total</b>				<b>6'435</b>	<b>3'120</b>	<b>2'965</b>	<b>4'185</b>	<b>2'815</b>	<b>2'605</b>	<b>2'445</b>	<b>12'305</b>	<b>36'875</b>
I1	Gemeindestrassen			510.	5'825	2'380	2'815	4'035	2'665	2'455	2'295	7'655	30'125
I6	Öffentliche Anlagen			515.	400	290	100	100	100	100	100	1'100	2'290
I7	Gewässerunterhalt			520.	210	450	50	50	50	50	50	3'550	4'460
I10	Parkplatz Hinterbüel, Rückkauf Pachtvertrag (Wiese EWP)	1	1	510.5000.05	100	kann infolge Rekurs nicht ausgeführt werden						100	
I11	Sanierung Strassennetz	2	1	510.5010.01	900	400	800	1'500	2'000	2'200	2'300	2'300	12'400
I12	Detailprojekt Bahnhof/Rikonerstr., Effretikon	1	1	510.5010.09	1'850	50		500	300				2'700
I14	Dorfplatz Unterillnau bestehend (Erweiterung siehe 510.5010.75)	2	3	510.5010.35								530	530
I15	Sanierung Usterstrasse, Illnau (Anteil Stadt)	2	1	510.5010.37		100	300						400
I16	Sanierung Eschikonstr. Effretikon	1	1	510.5010.65	500		120						620
I17	Erschliessung Wattstr. (Illnauer- bis Alteffretikonstrasse)	2	2	510.5010.67				30	370	100			500
I18	Radwegverbindung Effretikon-/Usterstr. - Bau	1	1	510.5010.70	330	270							600
I19	Sanierung Kyburg-/Giessenstr., Ottikon	1	1	510.5010.71	30	200	150						380
I20	Sanierung Wiesenstrasse / Im Rosswinkel, Effretikon - Bau	1	1	510.5010.73	1'130	50							1'180
I21	Erweiterung Dorfplatz Unterillnau (Neugestaltung siehe 510.5010.35)	3	3	510.5010.75	Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5810.41)						370	370	
I22	Sanierung Brunnacherstrasse, Ottikon - Bau	1	1	510.5010.78		150	50						200
I23	Sanierung Lindenstrasse 1. Etappe	1	1	510.5010.81	250								250





Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit 1,2,3	Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2016	P2017	P2018	P2019	P2020	später
I77	Offenlegung / Revitalisierung Bäche	3	3	520.5014....			100	100	100	100	100	100	<b>600</b>
I43	Baumallee Rikonerstrasse	2	1	520.5060.06		50							<b>50</b>
I78	Staatsbeiträge Bachrevitalisierungen	1	1	520.6618.00			-50	-50	-50	-50	-50	-50	<b>-300</b>

**55 SPEZIALFINANZIERUNG HOLZSCHNITZELHEIZUNG**

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit 1,2,3	Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2016	P2017	P2018	P2019	P2020	später
	<b>Total</b>				<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>530</b>
I1	Ersatz Schnitzelheizung Werkhof	2	3	555.50...					30	400			<b>430</b>
I2	Rückbau Schnitzelsilo Gupfen	2	2	555.5031.00			100						<b>100</b>

**56 SPEZIALFINANZIERUNG WASSER**

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit 1,2,3	Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2016	P2017	P2018	P2019	P2020	später
	<b>Total</b>				<b>870</b>	<b>2'650</b>	<b>4'145</b>	<b>3'355</b>	<b>2'395</b>	<b>4'195</b>	<b>3'245</b>	<b>1'795</b>	<b>22'650</b>
I1	Kanalisation				<b>620</b>	<b>2'440</b>	<b>3'645</b>	<b>3'145</b>	<b>2'145</b>	<b>2'095</b>	<b>1'595</b>	<b>1'595</b>	<b>17'280</b>
I5	Kläranlage				<b>250</b>	<b>210</b>	<b>200</b>	<b>210</b>	<b>200</b>	<b>2'100</b>	<b>1'600</b>	<b>200</b>	<b>4'970</b>
I8	Schlammwässerung				<b>0</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>400</b>
I10	Versickerungsbecken Schoren (ehem. Nauen)	2	1	571.5011.01	500	1'000	2'000						<b>3'500</b>
I11	Ersatz von Kanalisationen	2	1	571.5011.16		200	1'200	1'500	1'300	1'700	1'700	1'700	<b>9'300</b>
I12	Sanierung von Kanalisationen	2	1	571.5011.17		300	300	300	300	300	300	300	<b>2'100</b>
I13	Abwassersanierung Horben Ost (Anteil Stadt)	2	1	571.5011.32	20	30							<b>50</b>
I14	Meteorwasserleitung Giessenstr., Ottikon	2	1	571.5011.35		285							<b>285</b>
I15	Ersatz Regenbecken Brandriet, Effretikon	2	1	571.5011.38	50			1'500	450				<b>2'000</b>
I16	Neubau Meteorwasserkanal Effretikonerstr. bis zur Kempt - Planung	2	1	571.5011.41	50								<b>50</b>
I17	Neubau Meteorwasserkanal Effretikonerstr. bis zur Kempt - Bau	2	1	571.5011.41		400							<b>400</b>
I18	Ersatz Kanal Hinterbuelstrasse, Effretikon	2	1	571.5011.42		300							<b>300</b>
I19	Neubau Schmutz- und Meteorwasserkanal Eselriet, Effretikon	2	1	571.5011.43		250							<b>250</b>
I20	Ersatz Kanal Bannhaldenstrasse, Effretikon, Planung	2	1	571.5011.44		20							<b>20</b>
I21	Ersatz Kanal Bannhaldenstrasse, Effretikon - Bau	2	1	571.5011.44			300						<b>300</b>
I22	Ersatz Met. Kanal Brüttenerstrasse, Effretikon - Planung	2	1	571.5011.45		30							<b>30</b>
I23	Ersatz Met. Kanal Brüttenerstrasse, Effretikon - Bau	2	1	571.5011.45			250	250					<b>500</b>
I24	Neubau Meteorwasserkanal Grendelbach bis Zentrum Effr.	2	1	571.5011.46		30			500	500			<b>1'030</b>
I25	Perimeterbeiträge von Privaten an Bauten	1	1	571.6103.00		-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	<b>-35</b>
I26	Kanalisationsanschlussgebühren	1	1	571.6109.00		-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400	<b>-2'800</b>
I27	Staatsbeiträge an Kanalisationsbauten	1	1	571.6613.00									<b>0</b>

**57 SPEZIALFINANZIERUNG KANALISATION / KLÄRANLAGE / SCHLAMMENTWÄSSERUNG**

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit 1,2,3 Konto-Nr.	Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan					
							P2016	P2017	P2018	P2019	P2020	später
	<b>Total</b>			<b>870</b>	<b>2'650</b>	<b>4'145</b>	<b>3'355</b>	<b>2'395</b>	<b>4'195</b>	<b>3'245</b>	<b>1'795</b>	<b>22'650</b>
I1	Kanalisation			<b>620</b>	<b>2'440</b>	<b>3'645</b>	<b>3'145</b>	<b>2'145</b>	<b>2'095</b>	<b>1'595</b>	<b>1'595</b>	<b>17'280</b>
I5	Kläranlage			<b>250</b>	<b>210</b>	<b>200</b>	<b>210</b>	<b>200</b>	<b>2'100</b>	<b>1'600</b>	<b>200</b>	<b>4'970</b>
I8	Schlammmentwässerung			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>400</b>
I10	Versickerungsbecken Schoren (ehem. Nauen)	2	1	571.5011.01	500	1'000	2'000					<b>3'500</b>
I11	Ersatz von Kanalisationen	2	1	571.5011.16		200	1'200	1'500	1'300	1'700	1'700	<b>9'300</b>
I12	Sanierung von Kanalisationen	2	1	571.5011.17		300	300	300	300	300	300	<b>2'100</b>
I13	Abwassersanierung Horben Ost (Anteil Stadt)	2	1	571.5011.32	20	30						<b>50</b>
I14	Meteorwasserleitung Giessenstr., Ottikon	2	1	571.5011.35		285						<b>285</b>
I15	Ersatz Regenbecken Brandriet, Effretikon	2	1	571.5011.38	50			1'500	450			<b>2'000</b>
I16	Neubau Meteorwasserkanal Effretikonstr. bis zur Kempt - Planung	2	1	571.5011.41	50							<b>50</b>
I17	Neubau Meteorwasserkanal Effretikonstr. bis zur Kempt - Bau	2	1	571.5011.41		400						<b>400</b>
I18	Ersatz Kanal Hinterbuelstrasse, Effretikon	2	1	571.5011.42		300						<b>300</b>
I19	Neubau Schmutz- und Meteorwasserkanal Eselriet, Effretikon	2	1	571.5011.43		250						<b>250</b>
I20	Ersatz Kanal Bannhaldenstrasse, Effretikon, Planung	2	1	571.5011.44		20						<b>20</b>
I21	Ersatz Kanal Bannhaldenstrasse, Effretikon - Bau	2	1	571.5011.44			300					<b>300</b>
I22	Ersatz Met. Kanal Brüttenerstrasse, Effretikon - Planung	2	1	571.5011.45		30						<b>30</b>
I23	Ersatz Met. Kanal Brüttenerstrasse, Effretikon - Bau	2	1	571.5011.45			250	250				<b>500</b>
I24	Neubau Meteorwasserkanal Grendelbach bis Zentrum Effr.	2	1	571.5011.46		30		500	500			<b>1'030</b>
I25	Perimeterbeiträge von Privaten an Bauten	1	1	571.6103.00		-5	-5	-5	-5	-5	-5	<b>-35</b>
I26	Kanalisationsanschluss-gebühren	1	1	571.6109.00		-400	-400	-400	-400	-400	-400	<b>-2'800</b>
I27	Staatsbeiträge an Kanalisationsbauten	1	1	571.6613.00								<b>0</b>

**KLÄRANLAGE**

I50	Sanierungsbedarf ARA	2	1	572.5011.04	250	150	200	100	200	100	100	<b>1'300</b>
I51	Elimination Medikamentenrückstände	2	1	572.5011...					2'000	2'000		<b>4'000</b>
I52	Ersatz Gebläse	2	2	572.5060...			110					<b>110</b>
I54	Erneuerung Hardware Leitsystem ARA	2	1	572.5060.09		60						<b>60</b>
I55	Bundesbeiträge an Kläranlage	2	1	572.6603.00						-500		<b>-500</b>

**SCHLAMMENTWÄSSERUNG**

I80	Ersatz Dekanter	2	1	573.506xx			300					<b>300</b>
I81	Revision Dekanter	2	2	573.5060.xx				50		50		<b>100</b>

**60 SOZIALES**

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen.

**70 GESUNDHEIT**

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen.

**71 SPEZIALFINANZIERUNG ENTSORGUNG**

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan						später	
						P2016	P2017	P2018	P2019	P2020			
Total		Konto-Nr.											
I1	Unterflursammelstelle Ottikon	2	1	712.5014.06		200	0	0	0	0	0	3'500	3'700
I2	Grosssammlungstelle Illnau	2	2	712.5014.07									200
I3	Anteil Sammelstelle an neues Werkhofgebäude	2	3	712.5640.00 (Gegenkonto.: 420.6630.00)								3'500	3'500

**80 SICHERHEIT**

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan						später	
						P2016	P2017	P2018	P2019	P2020			
Total		Konto-Nr.											
I1	Ersatz Kugelfang 300 Meter-Anlage Luckhausen	2	1	808.5060.30	100								100
I2	Ersatz Dienstfahrzeug 1 Stadtpolizei (Streifenwagen)	2	1	812.5060.11		100							100
I3	Anschaffung Ticketautomaten	2	1	814.5060.00		60							60
I4	Ersatz Materialtransporter Feuerwehr	2	2	816.5060.xx				100					100
I5	Mobiler Grosslüfter auf 1-Achs-Anhänger Feuerwehr	3	3	816.5060.xx						160			160
I6	Ersatz Pionierfahrzeug Feuerwehr	2	2	816.5060.xx			120						120
I7	Ersatz Ersteinsatzfahrzeug Feuerwehr	2	2	816.5060.xx						140			140
I8	Ersatz Sanitätsfahrzeug Feuerwehr	2	2	816.5060.xx			110						110
I9	Ersatz Öl/Wasserfahrzeug Feuerwehr	2	2	816.5060.xx			120						120
I10	Ersatz/ Neuanschaffung Hochwasserschutzsysteme	1	2	818.5060.00	120								120

**90 JUGEND UND SPORT**

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan						später	
						P2016	P2017	P2018	P2019	P2020			
Total		Konto-Nr.											
I1	Einrichtung Bibliothek	1	1	901.5060.00	24'004	-730	150	0	2'000	0	0	0	26'004
I2	Spielplatzanlage Moosburg	1	1	905.5031.20		100							100
I3	Erneuerung Pavillon Watt	3	1	906.5031.00		50	500						550
I4	Erweiterung Kindertagesstätten	2	2	910.5031.xx/ 911.5031.xx				2'000					2'000
I5	Sportzentrum Eselriet: Haupttrakt (Ausbau 3. Etappe)	1	1	950.5031.03	14'732								14'732
I6	Sportzentrum Eselriet: Allwetterplatz (Ausbau 3. Etappe)	1	1	950.5031.04	3'447								3'447
I7	Überdachung/Eishalle Sportzentrum	1	1	950.5031.08	5'505								5'505
I8	Solaranlage Dach Sportzentrum Eselriet	1	1	950.5031.09	320								320
I9	Sanierung Minigolfanlage	2	1	950.5031.10		100							100
I10	Spielplatz Sportzentrum	2	1	950.5031.11			80						80
I11	Erneuerung Bandenanlage	2	1	950.5031.12		160							160
I12	Staatsbeitrag (Sportfonds)	1	1	950.6617.00		-1140							-1'140

## 9 FINANZVERMÖGEN

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit 1,2,3	Ausg. bis 2014	Budget V2015	Finanzplan						Gesamt
							Konto-Nr.	P2016	P2017	P2018	P2019	P2020	
	<b>Total</b>			<b>35</b>	<b>-1'500</b>	<b>-400</b>	<b>-500</b>	<b>3'275</b>	<b>-500</b>	<b>-500</b>	<b>-5'500</b>	<b>-5'590</b>	
I1	Kauf Grundstück für Werkhof	2	3	970.7010.21				3'775				<b>3'775</b>	
I2	Sanierung Usterstr. 23 (inkl. Anteil QP) - Bau	2	1	970.7020.20	35	Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5810.41) abgeschlossen						<b>35</b>	
I3	Sanierung Umgebung Hauswartwohnung Schulweg 8	1	2	970.7020.30		100						<b>100</b>	
I4	Verkauf Grundstücke Finanzvermögen	3	3	980.8010.00		-500	-500	-500	-500	-500	-500	<b>-3'500</b>	
I5	Verkauf Liegenschaft Werkhof	2	3	980.8020.xx						0	-5'000	<b>-5'000</b>	
I6	Verkauf Land Längg Ost	2	3	980.8010.15		-1'000						<b>-1'000</b>	

